

Deutscher Verein von Gas- und Wasserfachmännern

Verhandlungen aus dem Jahre 1910

BERICHT

über die

51. Jahresversammlung

in

Königsberg i. Pr.

vom 21. bis 23. Juni 1910

Mit 1 Tafel und 28 Textfiguren

München 1910

Druck von R. Oldenbourg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Jahresbericht des Vorstandes für 1909/1910	1
Rechnungsabschlufs für das Vereinsjahr 1909/1910	36
Rechnungsabschlufs des Unterstützungsfonds für 1909/1910	38
Rechnungsabschlufs des Simon Schiele-Fonds für 1909/1910	38
Berichte der Kommissionen	41
I. Heizkommission	43
Anlage: Die Abgabe und Verwendung des Leucht- gases. Anleitung zur Aufstellung von Vorschriften und Regeln für den Gasbezug, die Einrichtung und den Gebrauch des Gases, bearbeitet von der Heizkommission des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern	49
II. Gasmesser-Kommission	89
III. Kommission für den Betrieb von Wasserwerken	93
IV. Erdstrom-Kommission	100
Anlage: Vorschriften zum Schutze der Gas- und Wasserröhren gegen schädliche Einwirkungen der Ströme elektrischer Gleichstrombahnen, die die Schienen als Leiter benutzen	106
V. Unterrichts-Kommission	112
VI. Kommission für die Lehr- und Versuchsgasanstalt . .	116
Sitzungsprotokolle	129
Voranschlag für das Vereinsjahr 1910/11	153
Verhandlungen der 51. Jahresversammlung in Königsberg i. Pr. .	155
Eröffnung der Jahresversammlung durch den Vorsitzenden, Herrn Direktor Prenger, Köln	157
Retorte und Gasmesser. Herr Direktor E. Kobbert, Königsberg i. Pr.	170
Betrachtungen über Abschreibung, Kapitiltilgung, Er- neuerungs- und Erweiterungsfonds bei städtischen Gas- anstalten. Herr Direktor F. Kordt, Düsseldorf	188
Die Aufgaben der Zentrale für Gasverwertung im Rahmen der Fortschritte des Gasfaches und seiner Errungen- schaften überhaupt. Herr Direktor K. Lempelius, Berlin	217
Die Verwendung des Gases für industrielle Zwecke. Herr Dr. E. Schilling, München	230
Anlage: Verzeichnis von Gasapparaten für industrielle und gewerbliche Zwecke, ihres Verwendungsge- bietes und einiger Bezugsquellen	245

	Seite
Verfahren zur gemeinsamen Auswaschung von Ammoniak und Schwefelwasserstoff aus dem Leuchtgas. Herr Dr. Hurdelbrink, Königsberg i. Pr.	261
Die Entwicklung der Gasreinigung. Herr Dr. H. Wolffram, Hamburg	284
Über die Beurteilung der Leuchtgase nach ihrem Heizwert. Herr Dr. M. Mayer, Berlin	328
Zur Kenntnis der Gaskohlen. Herr Dr. K. Bunte, Karlsruhe	349
Für und wider die Wümschlrute. Herr Stadtrat Bieske, Königsberg i. Pr.	372
Der Untergrund Ostpreussens in seiner Bedeutung für die Wasserversorgung der Provinz. Herr Professor Dr. A. Tornquist, Königsberg i. Pr.	412
Versuche über Klärung des Königsberger Trinkwassers mit schwefelsaurer Tonerde. Herr Stadtbaumeister Denk, Königsberg i. Pr. (Mit Tafel I.)	419
Bericht der Lichtmefskommission. Untersuchungen gebräuchlicher Sicherheitslampen. Herr Direktor Dr. W. Leybold, Hamburg	431
Zum Bericht der Heizkommission. Herr Dr. E. Schilling, München	448
Vorschriften für Wasserinstallationen	452
Errichtung einer Kommission für den Betrieb von Gaswerken	454
Zum Bericht der Erdstromkommission. Herr Ingenieur F. Besig, Frankfurt a. M.	456
Zum Bericht der Unterrichtskommission. Herr Dr. K. Bunte, Karlsruhe	467
Teilnehmerverzeichnis des Vereins nach dem Stand von Mitte Dezember 1910	471
Vorstand, Ausschufs sowie Kommissionen	473
Teilnehmerverzeichnis	476
a) Persönliche Teilnehmer	478
b) Zweigvereine, Firmen, Gesellschaften	500
c) Behörden, städtische Werke	511
Teilnehmerverzeichnis nach Städten geordnet	521

Jahresbericht des Vorstandes
für 1909/10.

Die glänzend verlaufene Jubiläumsversammlung des Vereins zu Frankfurt a. M., wo vor 50 Jahren die Gründung erfolgt ist, hat Anlaß gegeben zu einer erhebenden Feier, bei welcher ehrende Glückwünsche und hohe Anerkennung seiner Bestrebungen von allen Seiten zum Ausdruck kamen. Zum Dank für diese Ehrungen hat der Vorstand allen mit uns befreundeten Vereinen sowie den Behörden und Korporationen die Jubiläumsschrift zugesandt, in welcher die Entwicklung unseres Vereins und die Merksteine seiner 50jährigen Wirksamkeit dargestellt sind. Auch den Hochschulen des Deutschen Reiches und den Bibliotheken wurde die Denkschrift überreicht. Überall hat dieses Buch, das von frischem Schaffen und unermüdlichem Ringen, von Männern und von Taten erzählt, Verstorbenen ein Denkmal setzt und Lebende ehrt, Anerkennung und Dank gefunden.

Eine Reihe von ehrenvollen Aufträgen hat aus diesem Anlaß die Jahresversammlung dem Vorstand zur Ausführung überwiesen. An seinem Jubelfeste hat unser Verein zwei seiner verdientesten Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt. Auf 25jährige Vereinstätigkeit blickte der Generalsekretär, Geh. Hofrat, Prof. Dr. Hans Bunte zurück; er hatte den Wunsch ausgesprochen, jüngeren Kräften einen Teil der Arbeit zu übergeben, nachdem er fast über ein Menschenalter innig mit dem Vereinsleben verwachsen war und für dessen Ziele gelebt hatte. Unser Verein konnte keinen schöneren Dank finden als die Bitte, weiter mitzuarbeiten mit Rat und Tat, entlastet, aber stets zur Hilfe bereit, als dauerndes Ehrenmitglied des Vorstandes. Eine Ehrenurkunde von Peter Behrens wurde dem hochverdienten Führer der Gasttechnik

vom Vorstand am 18. Dezember des Jahres 1909 in Karlsruhe überreicht. Zum Ehrenmitglied des Vereins wurde Herr Generaldirektor Dr.-Ing. W. v. Oechelhaeuser in Dessau ernannt, der wiederholt an der Spitze unseres Vereins als Vorsitzender stand und dessen weitschauendem Blick der Verein viele Anregungen, dessen großzügiger Arbeit als Generaldirektor der Deutschen Kontinental-Gasgesellschaft in Dessau das Gasfach die Entstehung und Entwicklung vieler technischer Vervollkommnungen verdankt. Die von demselben Künstler ausgeführte Urkunde überreichte der Vorstand am 20. Februar in Dessau.

Herrn Baurat W. H. Lindley, Frankfurt a. M., verlieh der Verein in Anerkennung seiner ausgezeichneten Arbeiten auf dem Gebiet der Wasserversorgung Deutschlands und ferner Länder und zum Dank für seine großen Verdienste, die er sich durch aufopfernde und sachkundige Mitarbeit in vielen Kommissionen um den Verein erworben hat, die Bunsen-Pettenkofer-Ehrentafel.

Wie hoch der Verein die rastlose Arbeit der Industrie bewertet, die an der Vervollkommnung der technischen Einrichtungen erfolgreich mitgewirkt und an der Entwicklung des deutschen Gasfaches tätigen Anteil genommen hat, sprach sich in der Verleihung der Bunsen-Pettenkofer-Ehrentafel an die verdienten Leiter zweier unserer bedeutendsten gastechnischen Firmen aus: Kgl. Baurat Dr.-Ing. E. Blum, Berlin, und Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. R. Pintsch, Berlin, die auch persönlich seit langen Jahren dem Verein ihre Arbeitskraft und ihren Rat gewidmet haben. Die Ehrentafel wurde den genannten Herren im Laufe des Jahres mit Begleitschreiben des Vorstandes, in denen diesen Gedanken Ausdruck gegeben war, zugesandt.

Stand so die Jubiläumsversammlung im Zeichen des Rückblickes und der Sammlung, so ist das Zeichen des verflossenen Vereinsjahres lebhaftere Arbeit in wirtschaftlicher Richtung.

Die Beweise mehrten sich, daß die vornehme selbstsichere Ruhe, die das Gasfach bisher beherrscht und seine wissenschaftliche und technische Durchbildung begünstigt

hatte, vielfach verkannt wurden. Es fehlte eine Verbindung unserer Industrie mit der breiten Öffentlichkeit und ein Zusammenschluß der vorhandenen Kräfte, um diese Verbindung schaffen zu können. Diesen Mangel brachte der Gasindustrie vor allem die einseitige Festlegung des Einflusses der Staatsbehörden zu gunsten der Interessen der Elektrizitätsindustrie zum Bewußtsein. Die Entfaltung einer lebhafteren Tätigkeit nach außen ist es, was dem Gasfach für die nächste Zeit Ziel und Richtung seiner Bestrebungen zu geben scheint.

Um in diesem Sinne die Interessen der Gasindustrie zu wahren und durch gegenseitige Information enge Fühlung zu erhalten, wurde am 14. März 1910 in Berlin die Zentrale für Gasverwertung gegründet.

Unser Verein hat die Förderung des Gas- und Wasserfaches zum Ziel. Deshalb sind die Arbeiten der Zentrale für Gasverwertung seiner freudigen Unterstützung stets sicher, auch wenn er sich als technischer Verein von dem wirtschaftlichen Kampfe im allgemeinen fernhält. Vorstand und Ausschufs haben auf einer Sitzung am 8. April 1910 in Berlin beschlossen, die Ziele der Zentrale für Gasverwertung durch einen jährlichen Beitrag von M. 5000 aus Vereinsmitteln zu fördern und die Genehmigung der Hauptversammlung hierfür zu erbitten.

Der Verein selbst hat bereits Schritte getan, um an verschiedenen Punkten in der im Verein üblichen Weise mit dem Vollgewicht seiner auf die Mitgliedschaft aller bedeutenden Gaswerke gestützten Autorität sich gegen einige der oben gekennzeichneten Erscheinungen zu wenden. Gegen das Starkstromwegesgesetz ist eine Eingabe an den Staatssekretär des Innern eingereicht worden, in der auf die Einseitigkeit des beabsichtigten Gesetzes und auf den Widerspruch gegen alle bisher bestehenden Grundsätze über Eigentumsrecht und Verträge hingewiesen wird. Vor allem ist aber, für den Fall sich das Bedürfnis unabweisbar zeigen sollte, für die zentrale Verteilung von Energieträgern Sondergesetze zu schaffen, gleiches Recht auch für die Gas- und Wasserversorgung gefordert worden.

Eine andere Eingabe des Vereins an die Ministerien des Innern, für Handel und Gewerbe und der öffentlichen Arbeiten wendet sich beschwerdeführend gegen die unberechtigte und einseitige Bevorzugung der elektrischen Beleuchtung für Warenhäuser, Konzert- und Theatersäle, wie sie in Verordnungen des Polizeipräsidenten von Berlin zum Ausdruck kommt.

Um die wirtschaftliche Bedeutung des Gasfaches, die sich in den letzten Jahren immer weiter gehoben hat, künftig in exakten Zahlen vorführen und so dem geflissentlich verbreiteten Märchen von dem Abnehmen seiner Bedeutung wirkungsvoll und in würdiger Weise entgegentreten zu können, hat der Verein eine wirtschaftliche statistische Erhebung über die letzten 3 Jahre in die Wege geleitet, deren Resultate manche wertvolle Unterlage geben dürften, deren Ergebnisse aber noch nicht abgeschlossen sind. Auch die Frage der Ausbreitung der Kenntnis vom Nutzen des Gases und seiner vielfachen Verwendbarkeit durch Propagandavorträge und Wanderkochkurse hat den Vorstand und die Heiz- und Unterrichtskommission mehrfach beschäftigt. Es ist zu erwarten, daß durch die von der Deutschen Kontinental-Gasgesellschaft veranstalteten Kochkurse bald eine größere Zahl von Lehrerinnen herangebildet sein wird, die in der Lage sind, für die weitere Verbreitung des Gases zu wirken.

Gemeinsam mit der Zentrale für Gasverwertung wird der Verein bestrebt sein, auf der Internationalen Hygieneausstellung in Dresden 1911 eine würdige Vertretung seiner Vereinsfächer zu schaffen. Zwar trafen die Bestrebungen, das Gasfach geschlossen zur Darstellung zu bringen, bei dem nach anderen Gesichtspunkten streng systematisierten Ausstellungsprogramm auf Widerstand; es ist jedoch zu erwarten, daß es den Bemühungen unserer in die einzelnen Gruppen gewählten Vertreter aus der Heizkommission und der Kommission für den Betrieb von Wasserwerken gelingen wird, das Gasfach durch geeignete räumliche Anordnung zu wirkungsvoller Geltung zu bringen. Die Jahresversammlung in Dresden 1911, wozu eine Einladung des Magistrats vorliegt, wird uns Gelegenheit geben, auch die Hygieneausstellung zu sehen

und uns von den Erfolgen der Bestrebungen des Vereins und der Zentrale für Gasverwertung zu überzeugen.

Im Frühjahr d. J. trat der Vorstand mit den englischen Kollegen in Fühlung, um durch persönlichen Besuch unseren Vereinsmitgliedern Gelegenheit zu geben, die interessanten und bedeutungsvollen Errungenschaften der englischen Gas-technik, die sich nach anderer Richtung als die deutsche in großzügiger Weise entwickelt hat, kennen zu lernen. Durch diese Reise nach England sollte auch der Besuch der Mitglieder der Institution of Gas Engineers im Sommer 1908 in Berlin erwidert werden. Die Vorbereitungen hatten durch das besonders freundschaftliche Entgegenkommen der englischen Fachgenossen zu einem hochinteressanten Programm geführt, nach dem der Besuch in der zweiten Woche nach Pfingsten stattfinden und in achttägiger Reise durch die Werke Londons, Edinburgs und Glasgows führen sollte. An verschiedenen Orten sollten wir Gelegenheit haben, neben den ernstesten Studien auch im geselligen Kreis mit den englischen Kollegen zusammen zu sein. Die Trauer, in die das englische Volk durch den Tod König Eduards gesetzt wurde, war die Veranlassung, den Besuch auf den Herbst zu verschieben. Der Präsident der englischen Institution of Gas-Engineers Mr. Helps hat unserem Verein inzwischen eine neue sehr herzliche Einladung für den Herbst zukommen lassen. Wir dürfen wohl hoffen, etwa Ende September mit gleich zahlreicher Beteiligung die Reise nach England machen zu können.

Der Vorstand hat im Berichtsjahre drei Sitzungen abgehalten; am 18. Dezember in Karlsruhe, am 20. Februar in Dessau und am 8. April in Berlin; eine vierte Sitzung folgt satzungsgemäß vor der Jahresversammlung. Außer den bereits genannten Punkten und den später zu behandelnden Vorlagen der Kommissionen haben den Vorstand folgende Fragen beschäftigt.

Von England, Amerika und Frankreich wurde der Vorschlag gemacht, eine internationale Lichteinheit einzuführen, auf Grund der vergleichenden Messungen der in den verschiedenen Ländern gebräuchlichen Lichtmaße. Die Licht-

einheiten der genannten drei Länder waren mit gelindem Zwang auf eine Basis gebracht und zu einer sog. internationalen Kerze vereinigt worden. Deutschland hat in der Hefnerlampe diejenige Lichteinheit, die für die praktische Photometrie sich zwar am besten brauchbar erwiesen hat, mit der »internationalen« Lichteinheit jedoch nicht in Übereinstimmung zu bringen war. In Übereinstimmung mit dem Verband Deutscher Elektrotechniker hat es der Verein für richtig gehalten, vorläufig einen Einspruch gegen die internationale Kerze nicht zu erheben, wenn man nur das Verhältnis derselben zur Hefnerkerze genau festlegt. Man ging dabei von der Überlegung aus, daß eine solche internationale Lichteinheit auf rationeller Grundlage aufgebaut, scharf definiert und reproduzierbar sein muß, wie das zurzeit bei der Hefnerkerze der Fall ist; solange die Art der Lichtmessung sowohl wie die übrigen in Betracht kommenden Einheiten und Meßmethoden noch so sehr voneinander abweichen, wie dies bis jetzt der Fall ist, wird eine Umrechnung der Versuchsergebnisse nicht zu vermeiden sein. Die Schaffung einer internationalen Lichteinheit ist daher nicht sehr dringlich. Zur Schaffung einer rationellen Lichteinheit auf wissenschaftlicher Grundlage hat unser Verein, gemeinsam mit dem Verband Deutscher Elektrotechniker eine Eingabe an das Reichsamt des Innern gerichtet, worin die Unterstützung des Reichs und der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt für die Bearbeitung dieser Frage erbeten wurde. Vom Herrn Staatssekretär des Innern lief ein Bescheid ein, wonach den Ausführungen der Eingabe beigeppflichtet wird, Versuche der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Aussicht gestellt werden und das weitere Vorgehen von dem Ausfall derselben abhängig gemacht ist.

Für die internationale Lichtmeßkommission wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Nolte Herr Prof. Dr. P. Eitner-Karlsruhe vorgeschlagen.

Über die Verhandlungen wegen Schaffung eines internationalen Gasgewindes ist im Vorjahr ausführlich berichtet worden; in der Zwischenzeit wurde die Angelegenheit nicht weiter gefördert, doch ist zu wünschen, daß die von unserem

Verein veranlafte Kommission recht bald zu dieser wichtigen Frage Stellung nimmt.

Rege Tätigkeit herrschte in den Kommissionen in denen eine große Reihe wichtiger Fragen bearbeitet wurde. Namens des Vereins glaubt der Vorstand allen Herren, die in aufopfernder Tätigkeit in den Kommissionen mitgearbeitet haben, an dieser Stelle den aufrichtigsten Dank aussprechen zu sollen. Vor allem richtet sich dieser Dank auch an die Vorsitzenden der Kommissionen; die Arbeiten der einzelnen Kommissionen sind von diesen zusammenfassend besprochen. Es kann hier auf diese Berichte verwiesen werden.

Zwei Kommissionen können über den Abschluß umfangreicher Arbeiten langer Jahre berichten, die Heizkommission hat den Entwurf der Installationsvorschriften unter dem Titel »Die Abgabe und Verwendung des Leuchtgases« fertig gestellt, und die Erdstromkommission empfiehlt die Annahme der aus den Arbeiten der Vereinigten Erdstromkommission hervorgegangenen Vorschriften, die der Jahresversammlung im Anhang des Berichts vorgelegt werden. Es ist zu hoffen und zu erwarten, daß die Hauptversammlung den Anträgen des Vorstandes und Ausschusses folgend, die beiden Arbeiten gut heißen wird.

Die XXX. Gasstatistik, umfassend die Betriebsjahre 1908 bzw. 1908/09, ist im Vereinsjahr zum ersten Mal in wesentlich veränderter und erweiterter Form erschienen. Im Laufe der Zeit sind manche in der bisherigen Statistik enthaltenen Angaben in ihrem Wert wesentlich zurückgetreten, während durch die Fortschritte der Gaserzeugung und Gasverwendung andere technische Einrichtungen in den Vordergrund des Interesses gerückt wurden. Die Änderungen und Neuerungen haben — häufig sogar noch bei der Bearbeitung des eingegangenen Materials — vielfach nachträgliche Besprechungen und Rückfragen notwendig gemacht, so daß der sonst übliche Termin für die Versendung der Statistik nicht eingehalten werden konnte. Vom nächsten Jahr ab aber wird sie wieder wesentlich früher fertiggestellt und versandt werden können.

Von den Veränderungen und Erweiterungen der Statistik seien als wesentlichste Punkte hervorgehoben:

Angaben über Zahl der Öfen sowie Zahl und Bauart der Retorten oder Kammern,
besondere Berücksichtigung der Erzeugung und Verwendung des Wassergases
sowie die wichtigen und besonderes Interesse erheischenden Angaben über die Gasfernleitungen.

Ferner sind die neueren Starklichtversorgungen besonders berücksichtigt.

Auch die wirtschaftliche Seite ist zum Teil mitberücksichtigt, indem Angaben über die Menge des für 100 cbm Gas verbrauchten Vergasungsmaterials, über Zu- oder Abnahme der jährlichen Gasabgabe gegen das Vorjahr, über die Ausbreitung des Gases sowie eingehendere Angaben über den Selbstverbrauch des Koksens gebracht werden.

Die Statistik selbst weist wiederum eine vermehrte Teilnahme der dazu beitragenden Werke auf. Während die vorjährige Statistik die Betriebsergebnisse von 273 Gasanstalten oder Firmen enthielt, hat sich diese Zahl im letzten Jahr auf 287 erhöht. Wie stets, so zeugt auch diesmal wiederum die Statistik von einer ständig zunehmenden Gaserzeugung, wenn auch diese Vermehrung zum großen Teil hinter dem Mehr des Vorjahres an sich etwas zurücksteht. In den nachfolgenden Angaben sind zum Vergleich die entsprechenden Zahlen des vorhergehenden Jahres in Klammern beigefügt. Von größeren Werken erzeugten z. B. mehr als im vorhergehenden Jahr die städtischen Gaswerke von Berlin 15 090 000 cbm (18 474 000), Hamburg 6 354 700 cbm (9 400 500), Stuttgart 4 289 650 cbm (1 149 150), Leipzig 4 025 540 cbm (3 620 040), München 3 750 160 cbm (2 788 310), Charlottenburg 2 804 994 cbm (4 803 836), Dresden 2 411 640 cbm (4 723 730), Düsseldorf 1 640 100 cbm (670 000), Nürnberg 1 553 220 cbm (1 581 375), Essen-Ruhr 1 491 290 cbm (869 315), Bremen 1 321 320 cbm (3 492 200), Kiel 1 162 470 cbm (1 801 560), Karlsruhe 1 100 502 cbm (783 568), Danzig 1 037 260 cbm (1 273 800).

Auch bei den mittleren und kleineren Werken weist die Statistik fast überall eine zum Teil recht erhebliche Steigerung der Gaserzeugung auf.

Es besteht ferner, wie bereits im vorigen Jahresbericht angedeutet wurde, die Absicht, in Zeiträumen von etwa je fünf Jahren eine eingehendere, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte Gasstatistik zu vertraulicher Mitteilung an diejenigen Vereinsmitglieder herauszugeben, die sich an dieser Statistik beteiligt haben. Die erstmalige Statistik dieser Art befindet sich im Druck und wird demnächst erscheinen.

Der Bestand der Teilnehmer hat sich gegen das Vorjahr um 12 vermehrt. Nach dem Jahresbericht für 1908/09 gehörten am Schlufs desselben dem Verein an 1092 Teilnehmer, nämlich 2 Ehrenmitglieder, 891 Mitglieder und 199 Genossen.

Neu aufgenommen wurden im Berichtsjahr 31 Mitglieder und 18 Genossen, zusammen 49 Teilnehmer, ferner sind 2 Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt worden.

Ausgeschieden sind unter Berücksichtigung der beiden zu Ehrenmitgliedern ernannten Mitglieder 28 Mitglieder und 11 Genossen, zusammen 39 Teilnehmer.

Der Teilnehmerbestand am Schlusse des Berichtsjahres beträgt daher 4 Ehrenmitglieder, 898 Mitglieder und 205 Genossen, zusammen 1107 Teilnehmer.

Weitere Anmeldungen liegen vor.

Im folgenden geben wir das Verzeichnis der Neuaufnahmen in der Reihenfolge der Anmeldungen (die mit einem * bezeichneten sind Genossen):

1. *Schneider, Hugo, Akt.-Ges., Spezialfabrik für alle Arten Petroleum- und Gasglühlicht- etc. Brenner, Leipzig.
2. *Steinfeldt, Richard, Obergeringieur und Prokurist, Bunzlau, Löwenbergerstr. 32 pt.

3. *Kuntze, Gustav, Wassergasschweißwerk, Akt.-Ges., Worms.
4. Städtisches Gaswerk Gelsenkirchen.
5. Mohr, Lothar, Gaswerksdirektor, Gotha.
6. *Mannheimer Kohlenhandelsgesellschaft m. b.H. Mannheim.
7. Giuliani, B., Ingenieur, Bukarest, Uzina hydraulica.
8. Magistrat Charlottenburg (Kanalisationswerk).
9. Städtische Gasanstalt Lauenburg in Pommern.
10. Steinbrenner & Co., Gasanstalt in Barr im Elsaß, Münster i. E., Kupferschmiedgasse 4.
11. Städtisches Elektrizitätswerk Hannover, Osterstr. 86/87.
12. English, I. W., Zivilingenieur, Frankfurt a. M., Finkenhofstr. 20.
13. Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.
14. Wasserwerk des Landkreises Aachen, G. m. b. H., Aachen, Bismarckstr. 84.
15. Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke Akt.-Ges. Apolda, Luttstätterstr. 7.
16. Königliche Bergwerksdirektion, Zabrze.
17. *Apparate-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Xantenerstr. 5.
18. Christensen, Peter, Direktor des Gaswerks Randers (Dänemark), Jernbanegade 9.
19. *Hahnsche Werke Akt.-Ges. (Röhrenwerk, Stahlwerk, Walzwerk) Großenbaum, Bez. Düsseldorf.
20. *Witte, Rud., Kohलगroßhandlung, Kassel, Hohenzollernstr. 28.
21. Kümmel, Anton, Reg.-Baumeister a. D., Direktor der städt. Wasserwerke Charlottenburg, Neue Kantstraße 25.
22. Lang, Alexander, Diplomingenieur, städt. Wasserbauingenieur, Oberhausen (Rheinland) Gutenbergstr. 16.
23. Teichmann, Dr. phil. H., Fabrikdirektor, Rauxel i. W.
24. Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke Weinheim i. B.
25. Quist, Johannes, Gasanstaltsdirektor, Horsens (Dänemark).

26. Marx, Anton, Ingenieur und Direktor, Frankfurt a. M., Oppenheimerlandstr. 20.
27. *Bollmann, Georg, Diplomingenieur, Hamburg, Bornstrafse 1.
28. Gemeinde-Betriebsverwaltung des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerks, Homberg a. Rh.
29. Direktion der städt. Gaswerke Chemnitz.
30. Bruhn, Karl, Betriebsingenieur des städt. Gaswerks Königsberg i. Pr., Lizentgrabenstr. 13 II.
31. *Moderne Conveyor-Baugesellschaft m. b. H., Berlin W. 15, Meinekestr. 21.
32. *Jucho, Heinrich, Diplomingenieur und Fabrikbesitzer, Dortmund, Weissenburgerstr. 73.
33. Korten, Dr. Betriebsleiter, Oberhausen (Rheinland), Grillostr. 18.
34. Städt. Gas- und Wasserwerk Ragnit (Ostpr.)
35. Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt Bonn.
36. *Hortmann, Karl, Röhrengroßhandlung, Vertreter der Firma Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof, in Siegen, Schnabelstr. 1.
37. Städtische Gas- und Wasserwerke, Gebweiler i. E.
38. Lessing, Rudolf, Dr., konsultierender Chemiker, London W. C., Southhampton House, High Holborn 317.
39. Städtische Gas- und Wasserwerke Freiburg i. Schles.
40. Lempelius, K., Direktor der Zentrale für Gasverwertung, Berlin N 4, Chauseestr. 13.
41. *Hanyzer, Bruno, Direktor der »Multiplex« Gaszylinder, G. m. b. H., Berlin, Potsdamerstr. 22 a.
42. *Kilchmann, Ed., St. Ludwig (Oberelsafs), Mitinhaber der Firma Deutsche Laternen-Automatenfabrik.
43. *Westphal, F. & Co., Hamburg-Harburg, Kohlenaufbereitungs-, Anthrazit- und Brikettwerke.
44. *Rheinbay, Hans, Ingenieur, Höchst a. M., Homburgerstr. 24.
45. *Pascher, Gerhard, Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen, Oberhausen (Rheinland), Mülheimerstr. 315.

46. Eigel, Jean, Zivilingenieur, Vertreter der Firma O. Smreker, Wasserwerksbau, Mannheim, in Köln-Ehrenfeld, Venloerstr. 422.
47. *»Monitor« Gasapparate-Industrie, G. m. b. H., Stuttgart.
48. Menzel, Hermann, Direktor der Berlin-Anhalt. Maschinenbau-A.-G., Berlin, Wullenweberstr. 12 I.
49. Bresina, Richard, Direktor der Hannoverschen Eisen-gießerei, Anderten bei Hannover Nr. 140.

Auch im vergangenen Jahre hat der Tod wieder schmerzliche Lücken im Kreise der unserem Verein angehörenden Fachgenossen gerissen. Es starben:

- am 18. Juni 1909 Karl Weichelt, Ingenieur der Gas-messerfabrik Mainz (Elster & Co.). Mitglied seit 1904;
- am 26. Januar 1910 E. Kunath, Direktor a. D. der Gas- und Wasserwerke der Stadt Danzig, Hallensee. Mitglied seit 1890;
- am 3. März 1910 Franz Manoschek, Fabrikant, Wien. Mitglied seit 1885.

Über den Lebensgang der beiden letztgenannten ist bereits eingehend im Journal für Gasbeleuchtung berichtet worden. Mit Kunath hat der Verein ein außerordentlich eifriges Mitglied verloren; nicht nur als stellvertretender Vorsitzter des Vereins war er längere Zeit tätig, sondern auch in den verschiedensten Kommissionen hat er viele Jahre im Interesse des Vereins in dankenswerter Weise gewirkt. Wir werden allen Heimgegangenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unserm Verein gehören wie im Vorjahre acht Zweig-vereine an. Nach der Reihenfolge ihres Eintritts sind dies:

1. Märkischer Verein von Gas-, Elektrizitäts- und Wasser-fachmännern, vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Pfudel-Charlottenburg.

2. Mittelrheinischer Gas- und Wasserfachmänner-Verein, vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Frahm-Baden-Baden.
3. Verein von Gas- und Wasserfachmännern Schlesiens und der Lausitz, vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Goerisch-Schweidnitz.
4. Verein der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserfachmänner Rheinlands und Westfalens, mit zwei Mitgliedschaften, vertreten durch den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Spanjer-Witten.
5. Bayerischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern, vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Terhaerst-Nürnberg.
6. Baltischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern, vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Gellendien-Elbing.
7. Verein Sächsisch-Thüringischer Gas- und Wasserfachmänner, vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Martin-Erfurt.
8. Niedersächsischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern, vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Hase-Lübeck.

Über die Tätigkeit dieser unserer Zweigvereine sind uns von den Herren Vorsitzenden derselben die nachstehenden Mitteilungen zugegangen, für welche wir den verbindlichsten Dank aussprechen mit den besten Wünschen für das weitere Blühen und Gedeihen dieser fachlichen Vereinigungen, welche die Bestrebungen unseres Hauptvereines in erfolgreichster Weise unterstützen.

Märkischer Verein von Gas-, Elektrizitäts- und Wasserfachmännern. Die 31. Jahresversammlung des Märkischen Vereins von Gas-, Elektrizitäts- und Wasserfachmännern wurde in den Tagen vom 9. bis 11. April 1910 in Berlin abgehalten.

Am Sonnabend, den 9. April, fanden verschiedene Besichtigungen statt: die Versuchsanlage der Klönneschen

horizontalen Kammeröfen in Rixdorf, die Wassergewinnungsstelle in Nikolassee und ihre mit Dieselmotoren angetriebenen Vorpumpen und die Dampfturbinen mit Hochdruckzentrifugalpumpen der Wasserförderstation Beelitzhof und der neue Vertikalofen mit 18 Retorten im Gaswerke Mariendorf.

Die Jahresversammlung am 10. April nahm einen sehr angeregten Verlauf. Der geschäftliche Teil brachte zuerst die Vorstandswahlen. Herr E. Körting legte satzungsgemäß den Vorsitz nieder, verbleibt aber im Vorstande, und Herr Pfudel-Charlottenburg wurde an Stelle des ausscheidenden Herrn Anklam in den Vorstand und zum Vorsitzenden gewählt.

Der Vorsitzende, Herr E. Körting, wies sodann auf die Bedeutung und die Zwecke der neu gegründeten Zentrale für Gasverwertung hin und trat dafür ein, daß die Vereinsmitglieder ihre Stadtverwaltungen zum Eintritte auffordern und sich selbst in den Dienst der guten Sache stellen möchten. Herr Lempelius, der Direktor der Zentrale, wies dann ebenfalls auf die Zwecke und Ziele der Zentrale hin. Aus der Versammlung heraus wurde darauf der Antrag gestellt, den vom Vorstande für die Zentrale für Gasverwertung vorgeschlagenen Jahresbeitrag des Vereins von M. 200 auf M. 500 zu erhöhen, was einstimmig beschlossen wurde.

Herr Wellmann im Verein mit Herrn Gaze von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft machte über den Kraftbedarf der Wasserförderstation unter besonderem Vergleiche von Kolbenmaschinen mit Kolbenpumpen und Dampfturbinen mit Hochdruckzentrifugalpumpen sehr instruktive technische und wirtschaftliche Mitteilungen. Es folgte eine Übersicht über das gesamte Gasfach, eine Einrichtung, die sich seit langen Jahren im Märkischen Vereine von Gas-, Elektrizitäts- und Wasserfachmännern eingebürgert hat und sich dort großer Beliebtheit erfreut. Die Versammlung nahm so großes Interesse an den ersten Punkten des Programms, daß die Übersicht lange nicht zu Ende geführt werden konnte. Bei der Besprechung von Kohle und Kohlenbetrieb wurde besonders auf den Wertverlust der Kohle durch längeres Lagern in bezug auf die Verkokungs- und Widerstandsfähigkeit des

Kokses hingewiesen, wobei auch über die Versuchsmethoden der Lehr- und Versuchsgasanstalt in Karlsruhe berichtet wurde.

Die Mitteilungen der Herren Riemann über die Kammeröfen, Delbrück über die Retortenhausanlage in Weisensee, Pohmer über die Erfahrungen mit dem Treppenroste und Körting über die Erfahrungen mit dem Vertikalofen, Modell 1910, riefen eine vielseitige Besprechung hervor. Es zeigte sich, daß in dieser Versammlung die Richtung trotz einiger trefflicher Mitteilungen der Herren von der Kammerofenpartei im ganzen für die Vertikalöfen eine günstige war.

Unter »Apparate« machte Herr Dr. Karl Bunte, Karlsruhe, Mitteilungen über das neue Ammoniakgewinnungsverfahren von Professor Haber; Dr. Funk, Charlottenburg, gab eine lehrreiche Übersicht über die bisherigen Versuche zur Entfernung des Schwefelkohlenstoffes aus dem Gase. Der Vorsitzende wandte sich schließlich mit einer Aufforderung an die Versammlung, sich durch das Unglück in Hamburg nicht zu übereilten Vorsichtsmaßregeln und Schlüssen hinreißen zu lassen, sondern die Sachlage mit objektiver Ruhe betrachten und an der wohlbegründeten Überzeugung festhalten zu wollen, daß Gasbehälter bei einiger Vorsicht als völlig ungefährliche Apparate anzusehen sind, die keinerlei Ausnahmemaßregeln der Behörden erfordern und für die Zukunft zu keinen Bedenken Anlaß geben.

Am Nachmittage schloß sich an die Versammlung ein Festessen im großen Saale der Schlaraffia an.

Der dritte Versammlungstag führte die Teilnehmer nach Weisensee. Hier wurden zunächst die neuen Gaswerke der Imperial Continental Gas-Association besucht und gewürdigt; die Gemeindewerke von Weisensee, das Elektrizitätswerk und die Pumpstation fanden reichen Beifall. Ein Festmahl bildete den Schluß des Ausfluges nach Weisensee.

Mittelrheinischer Gas- und Wasserfachmänner-Verein. Die 46. Jahresversammlung des Vereins fand am 5. und 6. September 1909 in Konstanz am Bodensee statt. Am Nachmittage des 4. September erfolgte unter Führung des Herrn Direktors Ringk die Besichtigung des Konstanzer

Wasserwerkes bei Staad am Bodensee. Der Abend vereinigte eine große Anzahl Vereinsteilnehmer zur Begrüßungsfeier.

Am Sonntag, den 5. September, wurde die Sitzung vormittags 9 $\frac{1}{4}$ Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Direktor Kuckuk, Heidelberg, eröffnet. Zum Schriftführer wurde Herr Martin Oberdhan-Mainz, zu Kassenprüfern die Herren Direktor Foertsch, Ludwigshafen und Martin, Mülheim a. Rh. gewählt.

Der Vorsitzende, Herr Direktor Kuckuk, erstattete darauf den Jahresbericht, nach welchem dem Verein angehören 7 Ehrenmitglieder, 105 Vereinsmitglieder und 150 Vereinsgenossen, also zusammen 262 Vereinsteilnehmer. Durch den Tod verlor der Verein im letzten Jahre 4 Mitglieder, nämlich die Herren, Ingenieur August Klönne, Dortmund, Ingenieur Karl Weichelt, Mainz, Direktor J. Hillenbrand, Ludwigshafen und Direktor Münster, St. Wendel. 18 neue Teilnehmer wurden aufgenommen.

Dem verdienstvollen Mitglied des Vereins Herrn Stadtbaurat Reichard in Karlsruhe wurde vom Vereinsvorstand die herzlichsten Glückwünsche anlässlich seiner 40jährigen Tätigkeit im Dienste der technischen Werke der Stadt Karlsruhe zum Ausdruck gebracht und er auf Antrag des Vorstandes zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Vorträge hielten sodann Herr Direktor Frahm, Baden-Baden über die »Vorurteile gegen das Grundwasser«, Herr Direktor Kuckuk, Heidelberg über »Luftverbesserung in einem Hallenbade«. Die Herren Direktor Foertsch, Ludwigshafen und Dr. Aigner, München behandelten sodann das Thema »Die Wünschelrute« unter Ausführung sehr interessanter Experimente. Es sprachen sodann noch Herr Dipl.-Ingenieur A. Albrecht, Aachen über »Gasmotoren für das Kleingewerbe«, Herr Direktor Geyer, Schwäb. Gmünd über »Das Vorkommen von Pflanzenwurzeln in Wasserleitungen«, Herr Direktor Möllers, Köln über »Die Beschaffenheit und die Verkaufspreise des Gasteers« und Herr Bettenga, Berlin über »Fortschritte auf dem Gebiete der Invertbeleuchtung speziell mit Prefs gas«.

Die Neuwahl des Vorstandes ergibt als neuen Vorsitzenden Frahm, Baden-Baden, als dessen Stellvertreter Heinrich,

Pforzheim und als Rechner Rudolph, Darmstadt. Die Herren nahmen die Wahl an. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Schwäb. Gmünd gewählt, für das Jahr 1911 Baden-Baden zur Tagung bestimmt. Die 50. Jubiläumsversammlung soll 1913 in Neustadt a. H., dem Gründungsort des Vereins, stattfinden.

Nachmittags vereinigte ein Festessen im Inselhotel sämtliche Teilnehmer der Jahresversammlung mit ihren Damen und den geladenen Gästen. Gegen 6 Uhr folgten sie einer Einladung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Weber zu einer Rundfahrt auf dem Bodensee bis zur Insel Mainau. Von 8 Uhr ab fanden sich dann die Mitglieder mit ihren Damen im Konsiliumsaaal zusammen.

Am Sonntag, den 6. September, fand ein Ausflug nach Friedrichshafen zur Besichtigung der Anlagen der Luftschiffbaugesellschaft Zeppelin unter Führung des Herrn Direktor Colsmann statt.

Während des letzten Vereinsjahres hat sich eine auf der Versammlung in Bingen gewählte Kommission von 4 Mitgliedern mit den Vorarbeiten und Vorbereitungen zur Gründung einer Kohleneinkaufsgenossenschaft beschäftigt. Die Kommission hat sich wieder aufgelöst, nachdem der Zweck derselben erfüllt war und die hessisch badische Kohleneinkaufsvereinigung unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Liebel, Griesheim a. M. gegründet worden ist.

Verein der Gas- und Wasserfachmänner Schlesiens und der Lausitz. Der Verein hielt einer Einladung der Reichsgräfllich Schaffgotschen Badeverwaltung folgend seine 41. Jahresversammlung in der Zeit vom 5. bis 7. September 1909 in Bad Flinsberg ab. Am Abend des 5. September fand im großen Kurhaussaale eine Begrüßungszusammenkunft statt.

Die Sitzung wurde am Montag, den 6. September, vormittags im großen Saale des Kurhauses durch den Vorsitzenden, Direktor Goerisch Schweidnitz, eröffnet. Zum Schriftführer wurde Herr Direktor Hofmann-Oppeln und zu Rechnungsprüfern die Herren Direktor Schultz-Zabrze und

Hoffmann-Sprottau gewählt. Der Vorsitzende erstattete hierauf den Jahres- und Kassenbericht. Aus demselben ist zu erwähnen, daß die Kurse für Monteure von Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen an der Kgl. Maschinenbau- und Hütten- schule in Gleiwitz auch im Winter 1908/09 mit gutem Erfolge abgehalten und aus der Vereinskasse unterstützt worden sind.

Einer auf der 40. Jahresversammlung in Neifse gegebenen Anregung folgend, ist der Vorstand der Bildung einer wirtschaftlichen Interessengemeinschaft unter den Mitgliedern des Vereins näher getreten und hatte zur Beratung der Grundsätze für eine solche eine größere Zahl von Gasanstaltsleitern für den 31. Oktober 1908 nach Breslau eingeladen. Das Ergebnis dieser Zusammenkunft war, daß beschlossen wurde, auf Grund von Fragebogen festzustellen, welche Preise die einzelnen Gasanstalten für die Gaskohlen anlegen müssen und welche Preise sie für die einzelnen Nebenerzeugnisse erzielen. Die Ermittlungen sollen alsdann vom Verein zusammengestellt und denjenigen Mitgliedern bekanntgegeben werden, welche ihrerseits den Fragebogen ausgefüllt zurückreichen. Um den Absatz zu erleichtern, sollen Vorräte an unverkauften Nebenerzeugnissen im Fragebogen gleichfalls aufgeführt werden, damit bei Anfragen etwaige Käufer an diese Werke gewiesen werden können. Von einem gemeinsamen Einkaufe der Kohlen wie dem gemeinsamen Verkaufe der Nebenerzeugnisse wurde vorderhand Abstand genommen. Diese Beschlüsse werden im Laufe des nächsten Vereinsjahres zur Durchführung gebracht werden.

Über die inneren Vereinsangelegenheiten berichtet der Vorsitzende, daß der Verein seit langer Zeit im abgeschlossenen Jahre durch Tod keine Verluste erlitten hat und daß er am Tage der Flinsberger Versammlung 149 Mitglieder und Genossen, darunter 1 Ehrenmitglied aufweist. Da für die 41. Jahresversammlung 16 Neuanmeldungen vorliegen, wird der Verein mit 165 Mitgliedern in das neue Vereinsjahr treten.

Im Anschluß an die Erstattung des Jahresberichtes wurde auf Antrag des Vorstandes Herr Gasanstaltsdirektor La Ramée-Freiburg wegen seiner vielfachen Verdienste um den Verein.

die er sich namentlich als langjähriges Vorstandsmitglied erworben hat, anlässlich seines Übertrittes in den wohlverdienten Ruhestand zum Ehrenmitgliede ernannt.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles begannen die Vorträge. Herr Direktor H. Buhe-Breslau sprach über »Gasdruckregelung auf den Breslauer Gaswerken unter Berücksichtigung der Gasfernzündung für Straßenbeleuchtung«, Herr Oberingenieur Dr. Hübner-Berlin über »Pintsch Invertlicht unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung von Glühkörperschutzkörpern«. »Über ein neues Verfahren zur Herstellung von Leuchtgas aus flüssigen Kohlenwasserstoffen« sprach Herr Direktor H. Menzel-Berlin, während Herr Fabrikbesitzer Fliegel-Mallnitz über die »Einrichtung und Heizergebnisse seines neu erfundenen Zimmerheizofens« Mitteilungen machte. Herr Hauptmann a. D. W. Witt-Berlin berichtete über »Fortschritte der Prefsgas- und Prefsluftlampen, neue Kandelaber und Spannvorrichtungen sowie einige Neuheiten in Niederdruck-Invertbeleuchtung« und schliesslich Herr Fabrikbesitzer Friedrich Lux-Ludwigshafen a. Rh. über »Neuere mechanische Gaszündapparate«. An die einzelnen Vorträge schloss sich eine lebhafte Diskussion, welche das rege Interesse der Versammlung an den behandelten Stoffen bezeugte. Auch die freie Besprechung über Gegenstände aus dem Gas- und Wasserfach gestaltete sich äusserst rege und ganz besonders bei dem Referat des Herrn Direktor A. Wilhelm-Zittau über den Entwurf zu »Grundsätzen für die Regelung der Beziehung zwischen Gaswerken, Abnehmern und Installateuren«, wie sie von der Heizkommission des Deutschen Vereins aufgestellt worden sind. Alle aufgeworfenen Fragen fanden ihre sachgemässe Erledigung.

Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurde Herr Gas- und Wasserwerksdirektor Goerisch-Schweidnitz, dessen Amtsperiode ablief, einstimmig als Vorstandsmitglied und zugleich auch als Vorsitzender wiedergewählt, so dass in der Zusammensetzung des Vorstandes keinerlei Veränderungen gegen das Vorjahr zu verzeichnen sind.

Für die nächstjährige Versammlung waren Einladungen aus Zabrze O.-Schl. und aus Bunzlau ergangen. Da der Verein

in den letzten Jahren nicht in Oberschlesien getagt hatte, wurde Zabrze als nächstjähriger Versammlungsort gewählt und Bunzlau für das Jahr 1911 in Aussicht genommen.

Ebenso wie der fachliche Teil verlief auch der gesellschaftliche Teil zur Befriedigung aller Teilnehmer.

Verein der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserfachmänner Rheinlands und Westfalens. In dem vergangenen Vereinsjahr hatten Gas und Elektrizität mit den ungünstigen Verhältnissen zu rechnen, die in Gestalt des Darniederliegens des gewerblichen Lebens auch in Rheinland und Westfalen sich durchweg geltend machten. Der Verein zog daraus die allein richtige Schlussfolgerung, daß um so energischer Propaganda betrieben werden müsse. Die Anregungen hierzu, die aus den Vereinsversammlungen hervorgingen, wirken umfassend weiter und haben bereits an vielen Orten durchgreifende Maßnahmen gezeitigt, die den Keim des Erfolges in sich tragen.

Die Ungunst der Verhältnisse hat auf der anderen Seite die erfreuliche Wirkung gehabt, die Vereinsmitglieder einander näher zu bringen; immer mehr bricht sich insbesondere die Überzeugung Bahn, daß so, wie die Elektrizität ihre Erfolge zum großen Teil der Geschlossenheit ihres Vorgehens zuschreiben kann, eine solche Einheitlichkeit auch für das Gas eintreten muß, um seine neuen Errungenschaften, wie das Starklicht und die Vervollkommnung des Gasglühlichtes überhaupt, so auch die Gasfernversorgung überall einzuführen. Der Verein ist seiner Aufgabe im vollen Umfange gerecht geworden, hierfür überall anregend und fördernd zu wirken.

Auf die schwebenden Fragen und die Vervollkommnungen im Wasserfach haben sich seine Arbeiten ebenfalls gerichtet.

Im einzelnen ist über seine Tätigkeit und das Vereinsleben zu berichten: Es gehören zurzeit dem Verein an: 2 Ehrenmitglieder, 222 wirkliche Mitglieder und 149 außerordentliche Mitglieder. Der Verein hat fünf wirkliche Mitglieder durch den Tod verloren und zwar die Herren Th. Fufs, Direktor des Gaswerkes Steele; James Drory, Direktor der Gaserleuchtungsanstalt Aachen; Kassiepe, Direktor der städti-

schen Gas- und Wasserwerke Iserlohn; A. Baur, i. Firma Court & Baur, Köln; Carl Weichelt, i. Firma S. Elster & Co., Mainz, sowie ein außerordentliches Mitglied: Herr Cahen von der Firma Cahen-Leudesdorff in Mülheim a. Rh. Ausgetreten und ausgeschieden sind 6 Teilnehmer. Neu aufgenommen wurden 7 wirkliche Mitglieder. Eine große Reihe fernerer Angemeldeter werden voraussichtlich in der kommenden Herbstversammlung Aufnahme finden.

An Stelle der satzungsgemäß aus dem Vorstande geschiedenen Herren Direktor Kordt-Düsseldorf und Direktor Froitzheim-Köln-Deutz wurden die Herren Direktor Förster-Mülheim (Ruhr) und Direktor Wahl-Trier gewählt. Als Vorsitzender wurde Herr Direktor Lempelius-Barmen gewählt. Die anderen Ämter verteilte der Vorstand unter sich wie folgt: 2. Vorsitzender: Direktor Spanjer-Witten; Schriftführer: Direktor Franke-Hagen; Kassenführer: Direktor Förster-Mülheim (Ruhr); Beisitzer Direktor Wahl-Trier; er wurde insbesondere als Liederwart des Vereins bezeichnet. Kassenprüfer blieben die Herren Direktor Loh-Mülheim a. Rh. und Direktor Oechelhäuser-M.-Gladbach. Der Vorstand hielt vier Sitzungen ab.

Die Versammlungen des Vereins erfreuten sich eines äußerst regen Besuches. Die Hauptversammlung fand am 18. September v. Js. in Andernach statt und bot folgende Vorträge: Herr Direktor Reese-Dortmund über den Entwurf des neuen Wassergesetzes; Herr Direktor Meyer-Dortmund über den Entwurf der von der Heizkommission des Hauptvereins aufgestellten Installationsvorschriften; Herr Witt von der Firma Ehrich & Graetz-Berlin über die Fortschritte auf dem Gebiete der Invertbeleuchtung, speziell mit Prefsgas- und Prefsluftlampen, Straßenüberspannungen und Gelenkkandelabern; Herr Direktor Menzel über die Bamag-Lukaslampe. Der Vortrag über die Installationsvorschriften führte zur Einsetzung einer besonderen Kommission, die mit der weiteren Durcharbeitung und Berichterstattung an die nächste Versammlung betraut wurde.

Die Winterversammlung fand am 22. Januar 1910 in Köln statt. Der Kommissionsbericht über die vom Hauptverein vorgelegten, die Verwendung des Gases und die Aus-

führung von Gasinstallationen betreffenden Ausarbeitungen fand die Billigung der Versammlung; sie beschloß, diese Ausarbeitungen der Heizkommission des Hauptvereins als Material zu überweisen. Es trugen vor: Herr Direktor Buhe-Duisburg über »Ein neues Pumpenventil und die damit erzielten Betriebsergebnisse.« Herr Betriebsinspektor Debruck-Düsseldorf: »Wirtschaftlichkeit der Wassergaserzeugung in Vertikalöfen.« Herr Direktor Förster-Mülheim a. d. Rh.: »Versorgung der Städte mit Gas aus Kokereien.« Herr Direktor Lempelius-Barmen: »Wie verschaffen wir dem Gase erweiterten Absatz? Einheits-Gaspreis? Gasautomaten? Es schlossen sich noch an Mitteilungen der Herren Generaldirektor von Oechelhäuser-Dessau über die Herstellung von Ballongas und Generaldirektor Körtin-Berlin über Verwendung von Teer zur Dampfkesselfeuerung. Die auf die einzelnen Vorträge folgende Diskussion war eine ganz besonders rege; sie ist, wie die Vorträge im Gasjournal, von dessen Redaktion vollinhaltlich zum Abdruck gebracht worden, um die gegebenen Anregungen in die weitesten Kreise der deutschen Gasfachleute zu tragen.

Die Kassenverhältnisse des Vereins sind andauernd äußerst günstige, so daß die Absicht besteht, namhafte Mittel zur Förderung des Gasfaches der Zentrale für Gasverwertung zuzuwenden.

Bayerischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern. Der Verein hielt seine 25. Jahresversammlung am 23. und 24. Mai 1910 in Regensburg ab. Am Vorabend fand eine Begrüßungszusammenkunft statt. Die Sitzung wurde am 23. Mai, vormittags 9 Uhr, vom Vorsitzenden, Herrn Stadtbaurat Ruoff, eröffnet. Nach den Begrüßungsansprachen wurden die Herren Geh. Hofrat Prof. Dr. H. Bunte, Karlsruhe, und auf Antrag des Herrn Direktor Ries der Vorsitzende, Herr Stadtbaurat Ruoff, die mit zu Gründern des Vereins zählen, in Anbetracht ihrer Verdienste um den Verein und der von ihnen vertretenen Fächer zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Herr Stadtbaurat Ruoff gab einen Überblick über den Stand der wasserfachlichen Tätig-

keit des Vereins und über das in Kraft getretene neue bayerische Wassergesetz.

Nach dem Jahresbericht hat der Verein im letzten Jahre die Herren Haymann-Nürnberg, Dahinten-München, Lindmann-Fürth und Andrae-Stuttgart durch den Tod aus der Zahl seiner Teilnehmer verloren. Der Verein umfasste am Schlusse des Vereinsjahres 82 Mitglieder und 92 Genossen. — Herr Direktor Finkler-Bamberg erstattete den Kassenbericht. Als Kassenprüfer wurden gewählt die Herren v. Gäfslor-Hanau und Direktor Lindmann-Straubing.

Herr Direktor Finkler-Bamberg eröffnete hierauf mit seinen Ausführungen über »Die Entwicklung des Bayerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern seit seiner Gründung« die Reihe der Vorträge. Weiter sprachen Herr Direktor Friedrich-Regensburg über »Das neue Gaswerk der Stadt Regensburg«; Herr Zivilingenieur Dr. E. Schilling-München über »Überlandzentralen und Gaswerke«; Herr Oberingenieur Kammermaier-Regensburg über »Die Geschichte und die Entwicklung der Wasserversorgung von Regensburg«; Herr Zivilingenieur Hassold-Nürnberg über »Die Erweiterung des Wasserwerks der Stadt Asch in Böhmen«; Herr Friedrich Lux-Ludwigshafen über »Bauduins elektrische Gasdruckfernmelder und Wasserstandsfernmelder«; Herr Direktor Lebeis-Berlin über »Fortschritte auf dem Gebiete der Gasglühlichtbeleuchtung«; Herr Direktor Himmel-Tübingen über »Bahnhofsbeleuchtung mit Gas«; Herr Direktor Lempelius-Barmen über »Zweck und Ziele der neuen Zentrale für Gasverwertung«. An letzteren Vortrag knüpfte sich eine Diskussion, deren Verlauf klar zutage treten liefs, dafs die Gründung der Zentrale für Gasverwertung allseitigen freudigen Beifall findet; über eine pekuniäre Beteiligung des Vereins an der Zentrale, konnte aus formellen Gründen kein Beschluß gefafst werden.

Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde dem Kassier Entlastung erteilt. Weiter berichteten Herr Direktor Ries-München über die Installateurschulen und Herr Direktor Förtsch-Ludwigshafen a. Rh. über die Tätigkeit der Kohleneinkaufsvereinigung. Zum 1. Vorsitzenden des Vereins wurde Herr Direktor Terhaerst-Nürnberg, zum Kassier Herr Direktor

Zimpell-Würzburg gewählt. Als Ort für die nächste Jahresversammlung wurde Koburg bestimmt.

Nach Schluß der Sitzung, um 2 Uhr, vereinigte die Teilnehmer das übliche Festmahl, worauf eine Besichtigung des Gaswerks folgte. Abends trafen sich die Teilnehmer im Ausstellungspark.

Soweit die Teilnehmer nicht durch die Sitzung der Sektion VII der Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke in Anspruch genommen waren, wurden am folgenden Morgen die Kreisausstellung, die Sammlungen im Rathaus und andere Sehenswürdigkeiten besichtigt. Nachmittags wurde eine Fahrt nach dem Pumpwerk bei Sallern und zur Walhalla unternommen. Den Schluß der Versammlung bildete ein Abschiedsschoppen im Parkhotel Masilian.

Baltischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern. Die 37. Jahresversammlung fand am 20. und 21. August 1909 in Stralsund statt. Am Vorabend versammelten sich die Teilnehmer im Hotel Bismarck zur gegenseitigen Begrüßung. Am 20. um 10¹/₂ Uhr vormittags wurde die Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses durch den Vorsitzenden, Herrn Direktor Gellendien-Elbing, mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Er gedachte in ihr besonders der Tatsache, wie die gastliche Stadt Stralsund als Wiege des ungeheuren Fortschrittes, den das Gasfach durch Vervollkommen der Ofenanlagen genommen habe, zu betrachten sei. Der frühere, inzwischen verstorbene Leiter des Werkes Liegel habe schon im Jahre 1866 hier in Stralsund die Generatorfeuerung zur Beheizung der Retorten mit Erfolg zur Anwendung gebracht. Die neueren Ofenanlagen mit Generatorfeuerung hätten die Liegelsche zum Ausgangspunkt genommen. Das Andenken dieses um das Gasfach so verdienten Mannes ehrend, sei heute auf Veranlassung des Vorstandes sein Grab hier mit einem schönen Kranze geschmückt worden. Herr Oberbürgermeister Gronow begrüßte die Versammlung im Namen der städtischen Behörden und stattete dem Verein für das ehrende Gedenken ihres verdienten früheren Gaswerksleiters ihren Dank ab.

Zum Schriftführer wurde Herr Direktor Harder-Hohensalza gewählt.

Aus dem von Herrn Direktor Gellendien erstatteten Jahresbericht ist anzuführen, daß infolge Abganges und Zuganges der gleichen Zahl von Mitgliedern der Bestand derselbe geblieben ist wie im Vorjahre, nämlich 163, darunter zwei Ehrenmitglieder. Die Kasse hatte eine Einnahme von M. 1851,92, eine Ausgabe von M. 1068,57, so daß ein Bestand von M. 783,35 verbleibt. Das Vermögen des Vereins beträgt M. 4555,18.

Vorträge wurden gehalten von Herrn Direktor Rauschenbach-Stralsund 1. über die Wasserversorgung der Stadt Stralsund, 2. einiges über die Gasanstalt Stralsund. Herr Direktor Sorge-Thorn berichtete über Vorschläge der Kommission für den gemeinschaftlichen Kohleneinkauf. An den Erörterungen beteiligten sich Herr Direktor Gellendien Elbing und Herr Direktor Stawitz-Insterburg. Weitere Vorträge hielten Herr Dr. Otto Hübner von der Firma Julius Pintsch Akt.-Ges. Berlin über »Neuerungen auf dem Gebiete der Invertbeleuchtung« ferner Herr R. Bettenga von der Firma Ehrlich & Graetz-Berlin über »Prefsgas und Prefsluftlampen-Straßenüberspannungen und Gelenkkandelaber«. Herr Direktor Menzel von der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau Akt.-Ges. Berlin machte Mitteilungen über eine neue Starklichtlampe ohne künstliche Druckerhöhung. Nach Einnahme eines von der Stadt im Ratskeller dargebotenen Frühstücks berichteten über neuere Erfolge bei Verwertung des Gasteeres, a) zur Feuerung von Halb- und Vollgeneratoröfen Herr Direktor Merken-Lyck und b) zur Straßenteuerung Herr Direktor Sorge-Thorn.

Zur Besprechung gaben Veranlassung: Die von der Heizkommission des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern bearbeitete Broschüre »Die Abgabe und Verwendung des Leuchtgases«, insbesondere der Teil III »Installationsvorschriften« und die am 1. Oktober 1909 in Wirksamkeit getretene Glühkörpersteuer. Weiter folgt ein lebhafter Austausch von Erfahrungen aus der Praxis, namentlich betr. der bei Einführung der Automaten-Gasmesser in den Städten des Vereinsbezirkes erzielten Erfolge. An der Aussprache

beteiligten sich die Herren Direktor Gellendien-Elbing, Direktor Menzel-Berlin, Direktor Stawitz-Insterburg, Direktor Sorge-Thorn und Stadtrat Arndt Pr. Stargard.

Nach dem Bericht der Kassenrevisoren spricht die Versammlung die Entlastung für die Kassenführung aus. Zu Kassenrevisoren für das Geschäftsjahr 1909/10 werden die Herren Direktor Nathan-Berlin und Kgl. Kommerzienrat Kromschöder-Osnabrück und zu deren Stellvertretern Direktor Handtke-Stolp und Direktor Menzel-Berlin wieder gewählt. Für das satzungsgemäße ausscheidende Vorstandsmitglied, Herrn Direktor Ehlert-Stargard i. Pom., wurde Herr Direktor Harder-Hohensalza gewählt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Direktor Gellendien-Elbing wiedergewählt. Der Vorstand besteht demnach aus den Herren Direktor Gellendien-Elbing, Dr. Habermann-Greifswald und Harder-Hohensalza. Der vom Vorsitzenden vorgelegte Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1909/10, der in Einnahme und Ausgabe mit M. 1200 balanziert, wurde genehmigt.

Die nächste Jahresversammlung soll zeitlich und örtlich zusammen mit der Versammlung des Deutschen Vereins in Königsberg abgehalten werden, um den Teilnehmern die Beteiligung an der Versammlung des Hauptvereins zu ermöglichen.

Am 21. August wurden vormittags die Gasanstalt und die Kläranlage unter Führung des Herrn Direktor Rauschenbach besichtigt. Nachmittags fand eine Fahrt nach Negast und von dort eine Besichtigung des Wasserwerkes statt.

Verein Sächsisch-Thüringischer Gas- und Wasserfachmänner. Die 57. Hauptversammlung wurde vom 14. bis 16. April 1910 in Magdeburg abgehalten. Die Versammlung wurde eingeleitet mit einem Begrüßungsabend am 14. April im Saale des Fürstenhofes. Die Sitzung wurde am 15. April kurz nach 9 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Direktor Achtermann-Annaberg, im Fürstenhof eröffnet. Nach den üblichen Begrüßungsreden wurde das Andenken der im letzten Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder seitens der Versammelten durch Erheben von den Plätzen geehrt. Hierauf

fand die Widerwahl des Herrn Direktor Schäl-Aschersleben zum Schriftführer statt. Der Vorsitzende erstattete sodann den Jahresbericht, wonach die Teilnehmerzahl am Schlufs des Vereinsjahres 189 betrug, davon 111 Mitglieder und 78 Genossen. Nach dem Kassenbericht betrug der Kassenbestand am Jahresschlufs M. 59,28 und das Vereinsvermögen M. 2926,62. Gegen den Jahres- und Kassenbericht hatte die Versammlung nichts einzuwenden, worauf auf Antrag der beiden Kassenprüfer Herrn Taubmann-Meifsen und Teichmann-Werdau dem Vorstande Entlastung erteilt wurde. Dem Vorschlag des Vorstandes, der Gasmeisterschule zu Altenburg eine Unterstützung von M. 150.— zur Vermehrung der Lehrmittel und der Apparate zu gewähren, wurde zugestimmt,

Hierauf folgten die Vorträge. Es sprachen: Herr Dr. Pfeiffer-Magdeburg über »Die Entwicklung des Magdeburger Gaswerks« und über »Das Wasserwerk der Stadt Magdeburg«, insbesondere über die Versorgung der Stadt mit Elbwasser und die neuen Sandfilteranlagen System Puech. Herr Direktor Lempelius berichtete über die »Zentrale für Gasverwertung«; seiner Anregung entsprechend beschliesst der Verein vorläufig einen Beitrag von M. 500 auf ein Jahr zu leisten.

Die Aktiengesellschaft Lauchhammer, Gröditz, hat dem Verein einen Betrag von M. 1000 zur beliebigen Verwendung zur Verfügung gestellt; die Annahme desselben wird mit Dank beschlossen.

Weiter sprach Herr Direktor Lebeis-Berlin über »Die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Gasbeleuchtungstechnik«; an der Diskussion beteiligten sich die Herren Direktoren Lempelius-Barmen, Weber-Eisenach und Scholz-Berlin. Herr Dr. Geipert-Berlin machte Mitteilungen »Über den neuen Vertikalofen 1910«; an der sich anschließenden lebhaften Besprechung beteiligten sich die Herren Direktor Reinhardt-Leipzig, Direktor Göbel-Dresden, Dr. Heckert-München und der Vortragende. Herr Direktor Schäl-Aschersleben sprach über »Die innere Verwaltung mittlerer städtischer Gas- und Wasserwerke«, Herr Ingenieur Voigt-Köln »Über einen neuen Stadtdruckregler«.

Neu aufgenommen wurden vier Mitglieder und zwei Genossen. Die Wahl als Kassenprüfer fiel auf die Herren Teichmann-Werdau (Wiederwahl) und Mohr-Altenburg (an Stelle des in den Vorstand gewählten Herrn Traubmann-Meißen). An Stelle des Herrn Direktor Achtermann-Annaberg wurde Herr Direktor Traubmann-Meißen in den Vorstand und Herr Direktor Martin-Erfurt zum Vorsitzenden gewählt. Die Abhaltung einer Sommerversammlung wurde abgelehnt und als Ort für die nächste Hauptversammlung Leipzig bestimmt.

Es folgte noch eine Besprechung über die Wichtigkeit der Einführung der Gasautomaten als erfolgreiches Mittel zur Hebung des Gasverbrauchs, woran sich die Herren Direktoren Weber-Eisenach, Lempelius-Barmen, Teichmann-Werdau und Steuernagel-Meerane beteiligten. Hierauf schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Abends fand ein Festessen im Saale des Fürstenhofes statt. Am folgenden Tage, 16. April, wurden die Gas- und Wasserwerke besichtigt, woran sich nachmittags ein Ausflug nach Herrenkrug schloß.

Niedersächsischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern. Der Verein hielt seine 11. Jahresversammlung am 1. und 2. Oktober 1909 in Hamburg ab. Am Vorabend versammelten sich die Teilnehmer in den Räumen der »Alsterlust« zu einem Begrüßungsabend. Die Sitzung des Vereins wurde am Freitag den 1. Oktober vormittags 9¹/₄ Uhr im großen Hörsaal des Naturhistorischen Museums in Gegenwart von Vertretern der Hamburgischen Behörden und verwandter Fachvereinigungen von dem Vorsitzenden, Herrn Direktor Hase-Lübeck, eröffnet. Derselbe erstattete in üblicher Weise den Jahresbericht. Der im Berichtsjahr Verstorbenen: der Herren Stadtbaumeister Jürgens-Einbeck, Direktor a. D. Baumert-Osnabrück und Stadtbaurat Burgmann-Altona wurde ehrend gedacht. Die Zahl der Mitglieder hat sich von 145 auf 155 erhöht. Der Kassenbericht wurde von Herrn Direktor Pippig-Kiel vorgelegt und nach Prüfung durch die Herren Burgemeister-Celle und Schultz-Itzehoe genehmigt. Die Kassen-

verhältnisse ergaben eine Einnahme von M. 881,28, eine Ausgabe von M. 467,31 und einen Kassenbestand von M. 3018,13. Die aus dem Vorstände ausscheidenden Herren Baudirektor Bock-Hannover und Direktor Hase-Lübeck wurden wieder gewählt; letzterer behielt auf Wunsch das Amt des Vorsitzenden. Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden Herren: Direktor Hase-Lübeck, Vorsitzender, Direktor Pippig-Kiel, Kassenführer, Direktor Dr. Leybold-Hamburg und Baudirektor Bock-Hannover. Die nächste Jahresversammlung soll zufolge einstimmigen Beschlusses in Flensburg abgehalten werden.

Die Fachverhandlungen wurden eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn Direktor Krause-Hamburg über »Die Hamburger Gaswerke und deren Erweiterungen«. Über »Neuerungen in der Wasserversorgung Hamburgs« sprach zunächst Herr Direktor Schertel-Hamburg; seine Ausführungen wurden ergänzt durch Berichte der Herren Baurat Schröder, Bauinspektor Düwel und Bauinspektor Holthusen-Hamburg, welche »Die neueren Pumpmaschinen«, »Die neuen Wassertürme« und die »Erfahrungen im Betriebe des Grundwasserwerkes« besprachen. Es folgten sodann Vorträge des Herrn Direktor Mohr-Altenburg S.-A. über »Staubfreie Straßen und Strafsentierung«, des Herrn Direktor Anderson-Hannover über »Zeitgemäße Reklame im Dienste der Gasanstalten«, des Herrn Direktor v. Feilitzsch-Braunschweig über »Ein neues Lösch- und Transportverfahren für Gaskoks« und des Herrn Dr.-Ing. G. Thiem-Leipzig über »Die Hydrologie des unteren Elbegebietes und besonders der Umgebung Harburgs«. Sämtliche Vortragende wußten das volle Interesse der Versammlung an ihren Mitteilungen zu wecken und wurden mit Dank und Beifall belohnt.

Der Vereinssitzung folgten ein Frühstück im St. Pauli-Fährhaus, nachmittags eine Hafenrundfahrt mit Besichtigung eines Ozeandampfers und abends ein Festmahl im Ratskeller.

Am Sonnabend, den 2. Oktober, wurden besichtigt: das Gaswerk Grasbrook mit dem neuen Riesengasbehälter und die daselbst stattfindenden Um- und Neubauten, das Pumpwerk Rothenburgsort, das Gaswerk Billwärder Ausschlag, das Grundwasserwerk Billwärder und der neue Wasserturm Sternschanze.

Der angeregt verlaufenen Versammlung schlossen sich an eine gemeinschaftliche Fahrt nach Hagenbecks Tierpark in Stellingen mit anschließendem Rundgang durch denselben und ein gemütliches Beisammensein im Hauptrestaurant daselbst.

Auch im verflossenen Jahre sind zur Förderung der wissenschaftlichen Zwecke des Vereins von größeren Werken und Firmen reiche Beiträge bewilligt. Wir führen die Beitragsgeber in alphabetischer Ordnung nach dem Sitz der Verwaltungen hier auf:

Gasbeleuchtungsanstalt der I.-C.-G.-A. in Aachen.
Städtische Gaswerke in Berlin.
Städtische Wasserwerke in Berlin.
Gasbeleuchtungsanstalt der I.-C.-G.-A. in Berlin.
Julius Pintsch in Berlin.
Städtische Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke in Bonn.
Städtische Gas- und Wasserwerke in Braunschweig.
Städtische Betriebswerke in Breslau.
Allgemeine österr.-ungar. Gasgesellschaft in Budapest.
Städtisches Gaswerk in Charlottenburg.
Städtische Gasanstalt in Chemnitz.
Städt. Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke in Cöln a. Rh.
Deutsche Kontinental-Gasgesellschaft in Dessau.
Städtische Gaswerke Dresden.
Städtische Wasserwerke Dresden.
Frankfurter Gasgesellschaft in Frankfurt a. M.
Städtisches Gaswerk in Freiburg i. Br.
Städtisches Wasserwerk in Freiburg i. Br.
Städtische Gasanstalt in Görlitz.
Städtische Gas- und Wasserwerke in Hagen i. W.
Städtische Gas- und Wasserwerke in Halle a. S.
Direktion der Gaswerke Hamburg.
Stadtwasserkunst in Hamburg.
Gasbeleuchtungsanstalt der I.-C.-G.-A. in Hannover.
Städtische Gas- und Wasserwerke in Heidelberg.
Städtisches Gas- und Wasserwerk in Hildesheim.
Städtische Gas- und Wasserwerke in Karlsruhe.

Städtische Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke in Kiel.
Städtisches Gaswerk in Königsberg, Pr.
Städtisches Wasserwerk in Königsberg, Pr.
Städtische Gasanstalten in Leipzig.
Städtisches Gaswerk in Liegnitz.
Städtisches Wasserwerk in Liegnitz.
Städtisches Kanalisationswerk in Liegnitz.
Städtische Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke Lübeck.
Allgemeine Gas-Aktiengesellschaft in Magdeburg.
Städtische Gas- und Wasserwerke Magdeburg.
Städtisches Gasamt in Mainz.
Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft in Metz.
Gasgesellschaft Mülhausen i. Els.
Städtische Gas- und Wasserwerke in Mülheim a. Ruhr.
Städtische Gasanstalt in München.
Städtisches Gaswerk in Nürnberg.
Städtisches Wasserwerk in Nürnberg.
Städtische Gas- und Wasserwerke Osnabrück.
Städtisches Gaswerk in Pforzheim.
Gasanstalt Plauen i. V.
Städtische Licht- und Wasserwerke Posen.
Städtische Gas- und Wasserwerke Stettin.
Gaswerk, Aktiengesellschaft, Straßburg i. Els.
Städtisches Gaswerk Stuttgart.
Gasbeleuchtungsanstalt der I.-C.-G.-A. in Wien.
Städtisches Wasserwerk in Wiesbaden.
Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Worms.

Das Kapital der Schiele-Stiftung besteht, wie bisher, aus M. 21800, deren Zinsen (M. 763) nebst dem Bestande des Vorjahres (M. 833,23) zu Stipendien für Studienreisen zur Verfügung standen. Auf Vorschlag des Stiftungsausschusses beschloß der Vereinsvorstand in seiner Sitzung vom 8. April d. J., folgenden Ingenieuren Studienbeihilfen zukommen zu lassen:

Fritz Linde in Pritzwalk M. 100 zur Ermöglichung der Teilnahme am Gaskursus in Karlsruhe,

Franz Topper in Siegburg M. 100 zu gleichem Zweck,

Hans Geitmann in Charlottenburg M. 500 für eine Reise zum Studium größerer Gaswerke,

Friedrich Greineder in Cöln M. 400 zum Studium von Gaswerken nach der wirtschaftlichen Seite,

Karl Diefenbach in Darmstadt ebenfalls zum Studium größerer Gaswerke.

Den drei letztgenannten wurde zugleich auferlegt, einen Bericht über ihre Studien zu liefern.

Im Rechnungsjahr 1909/10 sind nur die erstaufgeführten zweimal je M. 100 gezahlt worden. Die übrigen Beträge werden im Rechnungsjahr 1910/11 verausgabt werden.

Der Ausschufs für den Schielefonds besteht zurzeit aus den Herren: Prenger, Cöln, als Vereinsvorsitzendem, Reese, Dortmund, als Mitglied des Hauptausschusses, Achtermann, Annaberg, Hase, Lübeck, und Pfudel, Charlottenburg als Vertreter der Zweigvereine.

Herr Reese scheidet nach § 4 Absatz 2 der Satzung für die Schiestiftung aus dem Stiftungsausschufs aus und ist, da er satzungsgemäfs aus dem Ausschufs ausscheidet, nicht wieder wählbar. Die Ersatzwahl erfolgt durch den Hauptausschufs.

An Stelle des, wie im vorigen Bericht erwähnt, verstorbenen Mitgliedes des Unterstützungsausschusses, Herrn Direktor Dr. Mohr, Potsdam, ist Herr Direktor Pfudel, Charlottenburg, in den Unterstützungsausschufs gewählt worden.

Zurzeit besteht der Unterstützungsausschufs aus folgenden Personen: H. Prenger, Cöln, als Vereinsvorsitzendem, Dr. Leybold, Hamburg, als Mitglied des Hauptausschusses, Müller, Charlottenburg, R. Pintsch, Berlin, Schneider, Cottbus und Pfudel, Charlottenburg, als persönlichen Vereinsmitgliedern. Nach § 3 Absatz 2 der Stiftungssatzung scheiden von diesen letzten vier Mitgliedern zwei — die Herren Müller und R. Pintsch — aus. Wiederwahl ist zulässig. Die Ergänzungswahl erfolgt durch die Jahresversammlung.

Dank der Freigebigkeit unserer Mitglieder belief sich die Summe der im Berichtsjahr für den Unterstützungsfonds eingegangenen Beträge auf M. 8387,21. Gelegentlich der Erhebung der ordentlichen Vereinsbeiträge wurden folgende freiwillige Gaben für den Unterstützungsfonds gezahlt:

1 zu M.	400,—	. . .	= M.	400,—
1 » »	250,—	. . .	= »	250,—
1 » »	200,—	. . .	= »	200,—
1 » »	150,—	. . .	= »	150,—
1 » »	135,—	. . .	= »	135,—
21 » »	100,—	. . .	= »	2100,—
1 » »	65,—	. . .	= »	65,—
13 » »	50,—	. . .	= »	650,—
5 » »	35,—	. . .	= »	175,—
4 » »	30,—	. . .	= »	120,—
14 » »	25,—	. . .	= »	350,—
12 » »	20,—	. . .	= »	240,—
29 » »	15,—	. . .	= »	435,—
62 » »	10,—	. . .	= »	620,—
89 » »	5,—	. . .	= »	445,—
11 » »	3,—	. . .	= »	33,—
2 » »	2,—	. . .	= »	4,—
3 » »	1,—	. . .	= »	3,—
zusammen	271 Beiträge mit			M. 6375,—

Die Umrechnung fremder Geldsorten
ergab M. 2,21

Ferner wurden für den Unterstützungsfonds aus Anlaß der 50. Jahresversammlung in Frankfurt a. M. gespendet:

von Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. ing.
h. c. Richard Pintsch in Berlin . M. 1000,—
und von der Firma P. Stühlen, Cöln-
Deutz » 1000,—

Gelegentlich des Ausfluges nach Hom-
burg bei der 50. Jahresversammlung
wurden gesammelt » 10,—
Insgesamt sind also eingegangen . M. 8387,21.

Wir danken allen Spendern für ihre Gaben.

I. Rechnungs-Abschluss für

Voranschlag M.	Gegen den Voranschlag		Einnahmen	Wert- papiere (Nennwert) M.	Ankaufs- wert M.	Bar M.
	mehr M.	weniger M.				
—	—	—	A. Außerhalb des Voranschlages:			
—	—	—	1. Bestand aus vorigem Jahre . .	54 200,—	55 178,80	12 080,0
—	—	—	2. Umgesetzte Kapitalien . . .	—	—	—
			3. Besondere Zuwendungen . .	—	—	6407,6
—	—	—	Summe A.	54 200,—	55 178,80	18 487,6
			Hierzu kommt der am Fuß der Rechnung angeführte Buchwert der Lehr- und Versuchsgasanstalt in Karlsruhe für 1909—1910 mit 45 255,93 M.			
			B. Nach dem Voranschlage:			
2 000	—	121,48	1. Zinsen	—	—	1 878,5
17 500	—	585,—	2. Vereinsbeiträge und Aufnahme- gebühren	—	—	16 915,—
12 500	—	840,—	3. Außerordentliche Beiträge für wissenschaftliche Zwecke . .	—	—	11 660,—
10 000	—	—	4. Beitrag des Verlags der Vereins- zeitschrift	—	—	10 000,—
—	—	—	5. Lehr- und Versuchsgasanstalt .	—	—	—
³ / ₄ v. 500 375	—	270,05	6. Durch Verkauf von Druck- sachen	—	—	104,9
42 875	—	1816,53	Summe B.	—	—	40 558,4
			Hierzu Summe A.	54 200,—	55 178,80	18 487,6
			Gesamteinnahme	54 200,—	55 178,80	59 046,1

das Vereinsjahr 1909/1910.

Voranschlag M.	Gegen den Voranschlag mehr M. weniger M.		Ausgaben	Wert- papiere (Nennwert) M.	Ankaufs- wert M.	Bar M.
—	—	—	A. Außerhalb des Voranschlages:			
			Zuschuß des Vereins zu den Kosten der Lehr- und Versuchs- gasanstalt in Karlsruhe ²⁾ . . .	—	—	18 282,28
			Summe A.	—	—	18 282,28
			B. Nach dem Voranschlage:			
von 0000 1 500	246,95	—	1. Vorstand und Ausschufs . . .	—	—	1 746,95
500 4 875	—	—	2. Geschäftsführung	—	—	4 875,—
000 3 750	713,52	—	3. Allgemeine Unkosten	—	—	4 463,52
roll 2 500	1 056,50	—	4. Jahresversammlung	—	—	3 556,40
2 000	258,74	—	5. Verhandlungsberichte	—	—	2 258,74
000 2 250	—	1 850,—	6. Wissenschaftliche Arbeiten . . .	—	—	400,—
—	—	—	7. Lehr- und Versuchsgasanstalt . .	—	—	—
roll 300	—	—	8. Beitrag zum Museum f. Meister- werke der Naturwissenschaft und Technik	—	—	300,—
4 000	—	3 237,35	9. Gasstatistik	—	—	762,65
3 800	936,02	—	10. Wasserstatistik	—	—	4 736,02
400	—	—	11. Beitrag an den Verein für Wasserversorgung und Ab- wasserbeseitigung	—	—	400,—
			Kommissionen:			
500 375	—	361,60	12. Lichtmeßkommission	—	—	13,40
300 225	77,35	—	13. Gasmesserkommission	—	—	302,35
000 750	922,81	—	14. Heizkommission	—	—	1 672,81
500 375	—	3,05	15. Kommission für Normalien . . .	—	—	371,95
000 5 250	283,10	—	16. Erdstromkommission	—	—	5 533,10
—	—	—	17. Kommission für Normalbestim- mungen beim Gasbehälterbau . . .	—	—	—
roll 750	—	27,15	18. Unterrichtskommission	—	—	722,85
000 750	—	127,60	19. Kommission für den Betrieb von Wasserwerken	—	—	622,40
—	—	—	20. Kommission für das Deutsche Museum	—	—	—
roll 1 950	716,30	—	21. Dispositionsfonds und zum Ausgleich	—	—	2 666,30
35 800	5 211,19	5 606,75	Summe B.	—	—	35 404,44
		395,56	Hierzu Summe A.	—	—	18 282,28
			Summe der Ausgaben	—	—	53 686,72
			Bestand	54 200,—	55 178,80	5 359,43
			Summe	54 200,—	55 178,80	59 046,15
			¹⁾ Hierzu kommt der Buchwert der Lehr- und Versuchsgasanstalt in Karlsruhe am Ende des Vereins- jahrs 1909—1910 nach Aufgabe der dortigen Leitung mit . . .	—	45 255,93	—
			ergibt Anlagewerte	—	100 434,73	—

²⁾ Bis Ende des Vereinsjahres 1908—1809 betrug dieser Zuschuß 26 973,65 M.
Hierzu obiger Zuschuß in 1909—19010 von 18 282,28
ergibt als Zuschuß aus dem aus Vereinsmitteln bis zur Höhe

von 70 000 M. bewilligten Betrage 45 255 93 M.

II. Abschluß des Unterstützungs-Fonds.

Einnahmen	Wert- papiere (Nenn- wert) M.	Ankaufs- wert M.	Bar M.
1. Bestand aus dem vorigen Jahre .	104 000	104 884,95	2 747,72
2. Umgesetzte Kapitalien	3 000	2 829,—	—
3. Beiträge	—	—	8 387,21
4. Zinsen	—	—	3 649,60
Summe der Einnahmen:	107 000	107 713,95	14 784,53
Ausgaben:			
1. Umgesetzte Kapitalien	—	—	2 829,—
2. Unterstützungen	—	—	6 645,—
Summe der Ausgaben:	—	—	9 474,—
Bleibt Bestand:	107 000	107 713,95	5 310,53
Summe:	107 000	107 713,95	14 784,53

III. Abschluß des Simon Schiele-Fonds.

Einnahmen	Wert- papiere (Nenn- wert) M.	Ankaufs- wert M.	Bar M.
1. Bestand aus dem vorigen Jahre .	21 800	22 573,95	833,23
2. Zinsen	—	—	763,—
Summe der Einnahmen:	21 800	22 573,95	1 596,23
Ausgaben:			
Stipendien	—	—	200,—
Bleibt Bestand	21 800	22 573,95	1 396,23
Summe			1 596,23

Die vorstehenden drei Abschlüsse habe ich geprüft und mit der Jahresrechnung in Übereinstimmung gefunden. Die Hinterlegung der Wertpapiere bei der Kgl. Seehandlung ist nachgewiesen.

Berlin, 10. Juni 1910.

E. Ohme,
Beeidigter Bücher-Revisor.

Unterstützt wurden im Berichtsjahr 29 Familien oder Personen mit zusammen M. 6645.

Aus den verbliebenen Mitteln konnten M. 3000 Staatspapiere angekauft werden.

Das Vermögen des Fonds beträgt danach zurzeit M. 10700 in Staatspapieren. Ferner verblieb am Jahresschluss ein Barbestand von M. 5310,53, worüber der Rechnungsabschluss näheren Aufschluss gibt.

Auf Grund des § 10 der Vereinssatzung und nach Maßgabe der auf den letzten Jahresversammlungen stattgehabten Wahlen scheiden in diesem Jahre aus und sind in gleicher Eigenschaft nicht wieder wählbar:

aus dem Vorstand Herr W. H. Lindley, Frankfurt a. M.,
aus dem Ausschuss die Herren F. Reese, Dortmund, und
O. Schertel, Hamburg.

Es sind daher für die nächsten drei Jahre zu wählen ein Vorstandsmitglied und zwei Ausschussmitglieder. (§ 10 der Satzung.)

Berlin, den 10. Juni 1910.

Der Vorstand.

H. Prenger,

Direktor der städt. Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke, Köln,
Vorsitzender.

W. H. Lindley,

F. Kordt,

Zivilingenieur, Frankfurt a. M. Direktor der städt. Gas-, Elektri-
zitäts- u. Wasserwerke, Düsseldorf
stellvertretende Vorsitzende.

Generalsekretär:

Dipl.-Ingenieur Dr. K. Bunte, Leiter der Lehr- und Versuchs-
gasanstalt in Karlsruhe.

Berichte der Kommissionen.

Bericht der Heizkommission.

Den Beschlüssen der letztjährigen Versammlung in Frankfurt a. M. entsprechend wurde der Entwurf unserer Kommission zu einer »Anleitung zur Aufstellung von Vorschriften und Regeln für den Gasbezug, die Einrichtung und der Gebrauch des Gases« nach seinem II. Abschnitt auch kurz »Installationsvorschriften« genannt, den Zweigvereinen zur Abgabe ihrer Meinung und zur Kundgebung etwaiger Änderungsvorschläge gestellt.

Für die auf diesem Wege uns zugegangenen wertvollen Anregungen sei an dieser Stelle den Zweigvereinen der wärmste Dank ausgesprochen. Soweit es sich um technische Fragen handelte, konnten wir die Vorschläge der Kommissionen meistens ohne weiteres in den Text aufnehmen. Durchgreifender waren die Anträge des Rheinisch-Westfälischen und des Märkischen Vereins. Sie brachten im wesentlichen das zum Ausdruck, was auch auf den letzten Hauptversammlungen Gegenstand der Diskussion war, nämlich den Grundsatz, daß unter keinen Umständen zur Überwachung der Installationsarbeiten die Polizei hereinbezogen werden dürfe, auch nicht, wenn diese nur als Rückhalt für die die Kontrolle selbst ausführenden Gaswerke diene.

Die weiteren Beratungen unserer Kommission, bei denen unser neukooptiertes Mitglied, Herr Direktor Meyer-Dortmund, hauptsächlich den Standpunkt des Rheinisch-Westfälischen Vereins vertrat, führten schließlich zu einer Verständigung dahin, daß unter allen Umständen die Prüfung und Kontrolle der Gaseinrichtungen in den Händen des Gaswerks liegen

müsse; die Polizei sei aus der »Anleitung« völlig auszuschließen, um vor allem in jenen Fällen, wo die Gasanstalt selbst installiert, zu verhüten, daß sie die Kontrolle in die Hand nehme oder gar den Gaswerken das Installieren verbiete.

Die Kommission war sich darüber einig, daß gerade die Installationstätigkeit der Gaswerke heute wichtiger sei wie je und entschloß sich deshalb, nicht nur alle diejenigen Punkte der Anleitung, die der Polizei irgendwelche Handhabe zu unerwünschter Einmischung geben könnten, zu ändern, sondern auch das Vorwort in dem Sinne zu fassen, daß die Wichtigkeit der Installationstätigkeit seitens der Gaswerke zum Ausdruck kommt. Gegenüber dem Verlangen, daß polizeiliche Gewalt notwendig sei, um die Installationsvorschriften wirksam durchzuführen und Verfehlungen zu strafen, wurde auf das Mittel hingewiesen, das die Verweigerung des Gasanschlusses in Fällen mangelhafter Installationsarbeiten bietet und das im Abschnitt D 1 (s. S. 75) in dem Satze zum Ausdruck kommt: »In Anlagen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, darf Gas nicht abgegeben werden«. Freilich kann ein derartiges Strafmittel nicht in allen Fällen zur Anwendung kommen. Es ist aber wohl zu erwarten, daß in jenen Fällen, wo grobe, straffällige Nachlässigkeiten von Installateuren oder Arbeitern vorliegen, die eine Aufhebung der Gaslieferung nicht angezeigt erscheinen lassen, die Gerichte die vorliegenden Installationsvorschriften als »allgemein anerkannte Regeln der Baukunst« betrachten und Verfehlungen dagegen nach den Strafgesetzen verfolgen werden.

Um in jenen Fällen, wo die Gaswerke selbst installieren, gleichzeitig aber auch die Kontrolle ausüben, jeder Parteilichkeit vorzubeugen, wurde im gleichen Abschnitt wie oben eine Berufungsinstanz vorgesehen, die in der Person eines Unparteiischen von dem betreffenden Gaswerk und von der Vertretung der Installateure gemeinsam zu ernennen ist. Es wurde in unserer Kommission als wünschenswert bezeichnet, daß für Streitfälle mit den Installateuren Sachverständigenkommissionen in Anlehnung an unseren Verein oder eine seiner Kommissionen gebildet werden; man glaubte jedoch

eine solche Instanz vorerst noch nicht festlegen, sondern diese Frage zunächst der weiteren Entwicklung überlassen zu sollen.

Gegenstand eingehender Erörterungen war auch die Frage, ob eine die Zulassung der Installateure beschränkende Bestimmung aufzunehmen sei. Die Heizkommission konnte sich zur Aufnahme einer solchen nicht entschließen, da sie keine genügende gesetzliche Handhabe zu einer derartigen Beschränkung eines freien Gewerbes zu besitzen glaubte. Immerhin bleibt nach dieser Richtung den einzelnen Stadtverwaltungen unbenommen, beschränkende Bestimmungen zu treffen, zumal auch die neuesten Auslegungen der Gewerbeordnung (Dr. F. Hoffmann, Erläuterte Ausgabe der Gewerbeordnung, 8. Aufl., Berlin 1910, C. Heymanns Verlag) die Zulässigkeit einer Beschränkung der Gewerbefreiheit in bezug auf die Ausführung von Gasinstallationen ausdrücklich anerkennen.

Um auch die Wünsche und Interessen der Installateure nach Möglichkeit zu berücksichtigen, wurde eine nochmalige gemeinsame Sitzung unserer Kommission mit dem Verband selbständiger deutscher Installateure, Klempner und Kupferschmiede am 12. März a. c. in Frankfurt a. M. abgehalten, deren Ergebnis die nunmehr vorliegende Fassung des Entwurfes ist. Freilich gelang es uns nicht, allen Wünschen des Installateurverbandes zu entsprechen, weshalb unserer Arbeit zum Schluß noch Erläuterungen und Ergänzungen angefügt wurden, in denen diese Wünsche in Form von »Leitsätzen« des Verbandes präzisiert sind.

Die Kommission glaubt hiermit alles getan zu haben, um den vorliegenden Entwurf (s. S. 49) so zu gestalten, daß er nunmehr die Zustimmung des Vereins finden kann. Die Kommission bittet deshalb, ihm die Genehmigung der Hauptversammlung zu erteilen und hofft, daß diese Arbeit, die die Zeit und Arbeitskraft der Heizkommission schon über Gebühr lange in Anspruch genommen hat, unserem Fache zum Nutzen gereichen möge. —

Eine der Kommission überwiesene Anregung unseres Mitgliedes, Baurat Reichard, Gaskochlehrerinnen auszubilden, hat inzwischen ihre Erledigung darin gefunden, daß die Deutsche Kontinentalgasgesellschaft ihr bewährtes Fräulein

Wirth auch anderen Gaswerken zu Vorträgen zur Verfügung gestellt hat; auch die neugegründete »Zentrale für Gasverwertung« hat sich die Propaganda für die Gasküche und die Abhaltung von Kochvorträgen und Ausstellungen zur speziellen Aufgabe gemacht; auf diese Weise wird dem Bedürfnis nach möglichstster Verbreitung des Kochens mit Gas jedenfalls mit größerem Nachdruck entsprochen werden können, als es im Rahmen unserer Kommissionstätigkeit bisher möglich war.

Eine neue Aufgabe, die an unsere Heizkommission herangetreten ist, ist die Beteiligung unseres Vereins an der internationalen Hygieneausstellung in Dresden im Jahre 1911. Dem Wunsche des Vorstandes entsprechend hat die Kommission am 13. März a. c. mit der Kommission für den Betrieb von Wasserwerken in Frankfurt a. M. eine gemeinsame Sitzung abgehalten, in der die Notwendigkeit einer wirksamen und möglichst einheitlich geschlossenen Vertretung unserer Vereinsfächer auf der Ausstellung zum Ausdruck kam. Für die weiteren Arbeiten wurde ein Ausschuss, bestehend aus den Herren Götze, Junkers, Reese, Schäfer und Schilling niedergesetzt. Es wurde als wünschenswert bezeichnet, ähnlich wie auf der Städteausstellung in Dresden, einen Sonderpavillon für das Gas- und Wasserfach zu erhalten und darin vor allem die hygienische wissenschaftliche Seite unserer Fächer zur Darstellung zu bringen. Die diesbezüglich vom Herrn Generalsekretär unseres Vereins unternommenen Schritte haben zu einem positiven Ergebnis bis jetzt noch nicht geführt. Es läßt sich deshalb auch die Höhe der für diese Zwecke erforderlichen Geldmittel zurzeit noch nicht bestimmen.

In Anbetracht der jedenfalls gegen das Vorjahr gesteigerten Ansprüche erbittet sich die Kommission einen Kredit von M. 2000.

Schließlich haben wir noch zu berichten, daß der Nestor unserer Kommission, das hochverdiente Ehrenmitglied unseres Vereins, Herr Direktor L. Körting, den Wunsch ausgesprochen hat, sich von der Tätigkeit in unserer Kommission zurückzuziehen. Nur ungern sehen wir unsern hochverehrten treuen Mitarbeiter und langjährigen Vorsitzenden aus unserer

Mitte scheiden und werden stets mit den Gefühlen wärmsten Dankes seiner Verdienste um die Heizkommission gedenken.

Auch Herr Ing. Galley hat infolge Austritts aus dem Verein sein Ausscheiden aus unserer Kommission, die ihm für seine eifrige Mitarbeit zu großem Dank verpflichtet ist, erklärt. Die Kommission besteht sonach noch aus den 8 Herren: Eisele, Junkers, Meyer, Reichard, Ries, Schäfer, Schilling, Söhren.

München, den 17. Mai 1910.

Dr. E. Schilling.

Die Abgabe und Verwendung des Leuchtgases.

**Anleitung zur Aufstellung von Vorschriften
und Regeln für den Gasbezug,
die Einrichtung und den Gebrauch des Gases,**

**bearbeitet
von der Heizkommission des Deutschen Vereins
von Gas- und Wasserfachmännern.**

Inhaltsübersicht.

	Seite
Vorwort	53
I. Gasbezugsordnung (Regelung des Verhältnisses der Gaswerke zu ihren Gasabnehmern)	55
1. Gaslieferung	55
2. Anmeldung	55
3. Zuleitung	55
4. Innere Leitungen	56
5. Gasmesser	56
6. Verbrauchsanzeige und Berechnung	56
7. Gasmessermiete	57
8. Gaspreis	57
9. Zahlung	58
10. Münzgasmesser (Gasautomaten)	58
11. Vermietung von Gaseinrichtungen in Verbindung mit Münzgasmessern	59
12. Vermietung von Gasapparaten und Beleuchtungskörpern	59
13. Mängel und Gasentweichungen	59
14. Kontrolle der Gaseinrichtungen	59
15. Sicherheitsleistung	59
16. Kündigung	60
17. Zuwiderhandlungen	60
18. Änderungen der Gasbezugsordnung	60
19. Anerkennungsschein	61
20. Anhang. Mietsbedingungen für die Vermietung von Gasapparaten und Beleuchtungskörpern	62
II. Installationsvorschriften und Regeln für die Ausführung von Gasanlagen (Regelung des Verhältnisses der Gaswerke zu den Installateuren)	64
A. Die Ausführung der Gasleitungen	64
1. Arbeiten, welche ausschließlich dem Gaswerk vorbehalten sind	64
2. Arbeiten, welche auch von Privatinstallateuren ausgeführt werden können	65
3. Material und Weite der Rohrleitungen	65
4. Die Anordnung der Rohrleitungen	67
5. Schutz der Leitungen vor Wasseransammlungen und Frost	68
6. Ausführung der Rohrleitungen	68

	Seite
B. Die Gasverbrauchsapparate	69
1. Zubehöerteile (Hähne, Schlauchverbindungen, Druckregler)	69
2. Beleuchtungskörper	70
3. Gasheizapparate	71
4. Abzugsvorrichtungen für die Abgase	72
5. Gasmotoren	74
C. Gaseinrichtungen für besondere Zwecke	74
1. Einrichtungen in großen oder feuergefährlichen Gebäuden (Gesellschafts- und Warenhäusern), Schaufenstern	74
2. Prefsgasanlagen	75
D. Prüfung, Abnahme und Überwachung der Gaseinrich- tungen	75
1. Prüfungspflicht	75
2. Abnahmeprüfung	76
3. Übergabe zur Benutzung und spätere Über- wachung	78
4. Durchführungs- und Schlufsbestimmungen	79
III. Belehrung über den Gebrauch des Gases. (Den Gas- abnehmern gleichzeitig mit der Gasbezugsordnung aus- zuhändigen)	80
1. Eigenschaften des Gases	80
2. Instandhaltung und Benutzung der Gasein- richtungen	81
3. Gasglühlicht	82
4. Kochapparate	82
5. Heiz- und Badeöfen	83
6. Störungen und deren Beseitigungen	83
7. Verhalten bei Brandfällen	84
IV. Erläuterungen und Ergänzungen zu den Installations- vorschriften	85

Vorwort.

Das Gas hat in den letzten Jahrzehnten eine ungeahnte Bedeutung gewonnen. Neben seiner Verwendung als angenehmes, sicheres und billiges Beleuchtungsmittel hat es sich auch als Heiz- und Kraftmittel in Küche und Haushalt, in Gewerbe und Industrie immer mehr eingebürgert, und es ist anzunehmen, daß die Zukunft dem Gase noch eine weitere große Verbreitung bringen wird.

Hand in Hand mit dem mächtigen Aufschwung der Gasindustrie geht auch die Entwicklung des Installationswesens, das einen wichtigen Faktor für die weitere Verbreitung des Gasverbrauchs bildet. Die Gaswerke haben deshalb ein besonderes Interesse daran, daß durch eine rege Agitation und Installationstätigkeit dem Gasabsatz neue Gebiete erschlossen werden und daß die Beschaffung der Gasapparate und Einrichtungen dem Publikum möglichst erleichtert wird. Für die weitere Entwicklung des Gasverbrauchs ist es aber auch von hoher Bedeutung, daß die größte Sorgfalt auf eine zweckmäßige und solide Ausführung der Gaseinrichtungen verwendet wird. Deshalb ist es notwendig, daß die Gaswerke eine Kontrolle über die Gasinstallationen ausüben, um ungeeignete Arbeitsausführungen zu verhindern und das Publikum sowie sich selbst gegen Nachteile und Gefahren zu schützen, die aus mangelhaften Installationsarbeiten entstehen können. An vielen Orten bestehen deshalb schon Vorschriften für die Ausführung von Gasinstallationen. Um diese jedoch möglichst einheitlich, dem jetzigen Stand der Technik entsprechend zu gestalten und gleichzeitig Grundlagen für die Regelung der mit dem Bezug und der Verwendung des Gases zusammenhängenden sonstigen Fragen zu schaffen, hat der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern beschlossen, durch seine Heizkommission die nachstehende Anleitung über die Abgabe und Verwendung des Gases ausarbeiten zu lassen.

Diese zerfällt:

- I. In eine Gasbezugsordnung, durch die den Gaswerken ein Vorbild zur Regelung ihres Verhältnisses zu den Gasabnehmern an die Hand gegeben werden soll;

II. in den Hauptteil, die eigentlichen Installationsvorschriften, in denen das Verhältnis der Gaswerke zu den Installateuren behandelt ist und technische Bedingungen für die solide und zweckmäßige Ausführung von Gaseinrichtungen und für deren Prüfung und Überwachung aufgestellt sind;

III. in eine Belehrung des Gas verbrauchenden Publikums über Eigenschaften des Gases, Instandhaltung, Benutzung der Gaseinrichtung und über das Verhalten bei Störungen an diesen.

Die Art und Weise, wie die vorliegenden Bestimmungen, insbesondere die Installationsvorschriften, in den einzelnen Städten zur Durchführung gelangen sollen, mußte in der vorliegenden Arbeit offen gelassen werden und den einzelnen Städten zur Regelung je nach den Verhältnissen überlassen bleiben. Die verschiedene Art der Durchführung ist schon allein dadurch bedingt, daß ein Teil der Gaswerke in städtischem, ein anderer Teil in privatem Besitz ist, ferner dadurch, daß manche Gaswerke selbst Installationen ausführen, andere hingegen nicht. Je nachdem werden die Maßnahmen zur Durchführung der vorliegenden Installationsvorschriften verschieden sein müssen. Die Ausübung der Prüfung und Überwachung von Gaseinrichtungen aber muß unter allen Umständen durch das Gaswerk selbst, bzw. durch erfahrene Gasfachleute, die seiner Leitung unterstellt sind, erfolgen. Für diese Prüfung eine einheitliche, fachliche und objektive Grundlage zu schaffen, ist Hauptzweck der vorliegenden Installationsvorschriften.

Deutscher Verein von Gas- und Wasserfachmännern.

Der Vorstand:

Der Vorsitzende:
H. Prenger,
Direktor der Gas-, Wasser-
und Elektrizitätswerke,
Köln.

Der Generalsekretär:
Dr. K. Bunte,
Dipl.-Ing.,
Karlsruhe.